NEGATIEF

MÄRZ / APRIL 11
AUSGABE 30 - JAHRGANG 5

Mono Inc.

Metallspürhunde
Gothminister
Elane
Massiv in Mensch
Hellfire Society
Blitzmaschine
Binary Park
Lost in Desire
Feuerschwanz
Deadlock



Gothminister



www.nerodom.de

NEGAtief

Schloss Cottenau – 95339 Wirsberg
Tel. 09227/940000
kontakt@negatief.de
www.negatief.de

Herausgeber: Danse Macabre, Inh.: Bruno Kramm, Schloss Cottenau, 95339 Wirsberg
Chefredaktion: Peter Heymann (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Ole Arntz, Joanna Babicka, Sven Bauer, Gert Drexl, Frank „Otti" van Düren, Daniel Friedrich, Eranie Funderburk, Peter Heymann, Bruno Kramm, Poloni Melnikov, Luke J.B. Rafka, Birgit Riedmüller, Yvonne Stasius
Akquise: Jessica Schellberg
Layout: Christin Leube

Vervielfältigung oder auszugsweise Verwendung benötigt der schriftlichen Genehmigung. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Informations- und Datenträger. Die Artikel geben nur die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder. Nach dem deutschen Pressegesetz Art.9 sind wir verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen, dass für sämtliche redaktionellen Beiträge in unserem Heft eine Unkostenpauschale für Vertrieb an den Auftraggeber berechnet wurde. Trotz dieses Geschäftsverhältnisses entsprechen jedoch sämtliche Textbeiträge der persönlichen Meinung des jeweiligen, unentgeltlichen Verfassers und seiner Interviewpartner. Das NEGAtief versteht sich als eine, im Sinne der allgemeinen Verbreitung der alternativen Musikszene dienenden Publikation, die gerade kleinere Firmen durch eine preisbewusste aber alternative und flächendeckende Publikation ihrer vertriebenen Künstler unterstützt.

...in diesen Clubs gibt es das NEGAtief:

Aladin, Alchimistenfalle, Archiv, Bar Issix, Beatclub, Beat-Club, Black Inn, Black Painting, Bloodline, Blutrausch Partys (CH), Boiler Room, Bunker Strasse E, Cage-Club Bottrop, Canossa, Capitol, Centrum, Club Caesar, Club From Hell, Club Pavillion, Club Trafo, Club ZV Bunker, Crash, Codex, Colosseum Crash, Colours, Come-In, Contribe, Darkarea, Dark Dance, Dark-Exit, Dark Flower, Darkstar, Der Cult, Dominion Factory, Druckluftkammer, Dunkelziffer-Shop, Eleganz/ Bigstone, Elvish Dreams (CH), Eventruine, Extrem&Tanzbar, Final, Final Destination, Flamingo, Forellenhof, Freeze Frame, From Hell, Gag18, Gravity Entertainment (CH), Hades, HAMA Kulturpur, IS:SIX, Ju-&Kuz Radhaus, K17, Kir, Kitu-Klub, Koma, Komplex, Kulthallen, Kultkeller, Kulturbahnhof Kato, Kulturpark West, Kufa/ SB, Kuz, Labor, Leo Store Essen, Locco/ Kulturruine, Location Crypt, Loop, Macs Mystic Store, Markthalle, Matrix, Mau Club, Meier Music Hall, Melodrom, Monitionsdepot, Muc-Kantine, Musikbunker Nightlife, Musiktheater, Mystic Shop (CH), Nachtcantine, Nachtwerk, Nerodom, Nirvana, Objekt 5, Panoptikum, Pech & Schwefel, plan b Zweibrücken, Radar, Ringlokschuppen, Rockfabrik, RPL, Roxy, 7 Sins (CH), Sächsischer Bahnhof, Schabude, Schützenparkbunker, Schwarzer Nebel, Shadow, Sonic, Sound Saarland, Stuttgart-Schwarz, Südbahnhof, Tivoli, Top-Act, Underground, Unikum, Uni1, Unix, Vier Linden, Vortex, Witchcraft, Woodys, X, X-Tra (CH), Zentrum Zoo, Club Zollamt, Zone One Stuttgart
... und über Xtra-X und ausgewählte Expert-Märkte oder per Abonnement bei **www.NEGAtief.de**

Editorial

Zwei Monate können unendlich lang werden, insbesondere wenn man auf den Urlaub wartet oder mal wieder Ebbe in der Kasse ist. Zwei Monate können jedoch auch wie im Flug vergehen, wenn es darum geht, eine neue Ausgabe des NEGAtief zu erstellen. Neben den vielen frischen Berichten in Heft 30 könnt ihr dieses Mal auch wieder ein paar CDs gewinnen. Einfach eine Email an verlosung@negatief.de mit dem Kennwort „Geige", wenn ihr das neue Album der finnischen Power-Metaller von Stratovarius gerne hättet oder mit „Nelken", wenn es das „Best-Of" Werk von Subway To Sally „Kleid aus Rosen" sein soll. Einsendeschluss 30. März 2011. In diesem Sinne viel Spaß mit dem neuen NEGAtief!

EURE REDAKTION

Radio HaZZard of Darkness

Hörercharts
Top10
01. bichrom - Meine Wirklichkeit
02. Elandor - Märchenwelt
03. Sys2matic Overload - Acid Rain
04. Faint Horizon - Mitternacht
05. Blutengel - Promised Land
06. Santa Hates You - Every Day We Die
07. Future Trail - Panic
08. A Life [Divided] - Heart on Fire
09. Covenant feat. Necro Facility - Lightbringer
10. Traumtaenzer - Stigmata (Club Mix)

DEUTSCHE ALTERNATIVE CHARTS

Alben - KW 6
01. Covenant - Modern Ruin
02. Various Artists - Advanced Electronics Vol. 8
03. White Lies - Ritual
04. Hocico - Tiempos De Furia
05. Nachtmahr - Semper Fidelis

Singles - KW 6
01. Covenant - Lightbringer (Club EP)
02. And One - Zerstörer
03. Rotersand - Waiting To Be Born
04. Deine Lakaien - Young 2010
05. Crystal Castles feat. Robert Smith - Not In Love

Inhalt



4 Soundcheck

46 After Dark in Zürich
29 Atomic Neon
44 Binary Park
24 Blitzmaschine
39 Black Light Discipline
12 Dadajugend Polyform
27 Das Fortleben
40 Das Ich
50 Deadlock
26 Die Sektor
42 Elane
10 Elias Matt & (the) Rescue Mission
30 Feuerschwanz
18 Gothminister
36 Hellfire Society
28 Krachstoffgemisch
7 Lost In Desire
23 Massiv in Mensch
8 Metallspürhunde
14 Mono Inc.
31 Naseweis Met
48 Parzival
49 Redaktion warnt
31 Ritterladen
25 Schock
34 Silent Scream
33 Substaat
6 Wave Gotik Treffen

dependent
next level electronics
presents

dependent
CLUB ANTHEMS

UVP
9,99 €

– Suicide Commando – Rotersand – Covenant –
– Seabound – Pride And Fall – Straftanz –
– Diemonded – Edge Of Dawn –
and many more

the past
Remastered

15 der größten Clubhits
Suicide Commando, Pride And Fall,
Rotersand, Covenant, Straftanz uvm.

UVP
9,99 €

dependent
DEPENDENCE
NEXT LEVEL ELECTRONICS
>> 2011 <<

the future
Unreleased

15 brandneue Tracks
Front Line Assembly, Edge Of Dawn,
Ghost & Writer, KMFDM, Mesh uvm.

AL!VE
www.dependent.de

Deadlock
„Bizarro World"



Es soll das Wechselspiel zwischen den Extremen, den Widersprüchen sein und tatsächlich können Deadlock gerade das wunderbar darlegen. Alleine die Interaktion der Stimmen auf dem fünften Longplayer der Band, brennt sich unweigerlich in den Gehörgängen ein. Schon beim ersten Durchgang im CD-Player bleiben das treibende „Earthlings", das balladeske „You Left Me Dead", das instrumentale Titelstück und die Gänsehaut erzeugende Nummer „Paranoia Extravaganza" im Gedächtnis hängen. Eine gelungene Mischung aus klassischem Death-Metal und melodischen Elementen, getragen von der verzaubernden Stimme und den „fürchterlichen" Growls im Einklang. Das Ganze ergibt ein vielschichtiges Album, das durch seine Individualität besticht und perfekt für Fans aus dem Lager klassischer Death-Metal-Musik ist, aber auch für die Liebhaber anderer Spielarten lohenswerte Überraschungen parat hat.

DANIEL FRIEDRICH

In Extremo
„Sterneneisen"



„Es ist nicht alles Gold was glänzt" singt Micha im Song „Gold" fröhlich vor sich hin, und das stimmt wohl: Es gibt auch Silberscheiben sowie das sagenumwobene „Sterneneisen", welches sich In Extremo als Namensgeber für ihren brandneuen Longplayer ausgesucht haben. Drei Jahre nach „Sængerkrieg" zeigen sich die Spielmänner vielseitiger denn je. Sie greifen bei „Hol die Sterne" zusammen mit dem Grafen von Unheilig nach den Sternen, feiern die Stimmung nach einer durchzechten Nacht in „Viva la vida" und mit Mille Petrozza von Kreator haben sie bei „Unsichtbar" ein wahres Metal-Urgestein mit auf die Reise genommen. Emotionaler Höhepunkt ist sicher „Auge um Auge", ein Song der von den Gedanken eines zum Tode Verurteilten handelt, insgesamt jedoch fällt es schwer, das Album zu zerlegen: „Sterneneisen" ist ein aus zahlreichen Sternchen zusammengestelltes, bezauberndes Musikfirmament, mit dem In Extremo ihren Ausnahmestatus in der Szene einmal mehr zementieren.

FRANK „OTTI" VAN DÜREN



SOUND CHECK

NEGATIEF



Gothminister „Anima Inferna“

Ein Album namens „Höllische Seele“, Songtitel wie „Liar“, „616“ und „Juggernaut“, Maskerade und Uniform, sardonisches Lächeln wie Batmans Joker. Plakative Markenzeichen des norwegischen Gothministers. Dass dahinter ein ebenso freundlicher wie gebildeter Musiker mit sehr vernünftigen Ansichten steckt, gibt dem Showact erst richtig Substanz. Zusammen mit Produzent Neil Kernan (u.a. Judas Priest, Cannibal Corpse) legt Minister Björn Brem nach drei Jahren sein viertes Album vor: „Liar“ gefällt mit dem gesanglichen Wechselbad zwischen Björns unterdrücktem Flüstern, hasserfüllten Growls und weiblichem Vocals im „Heavenly Voices“-Register. Der Shuffle-Beat in „Solitude“ hat etwas von Mansons „Beautiful People“ (Empfehlung für die Tanzflächen im Kellergewölbe!). „Juggernaut“ lebt von der Spannung zwischen stürmischer Metal-Nummer, eindringlichen Stampfbeats und den rammsteinigen Stakkato-Gitarrenriffs. „Stonehenge“ kommt als opulent arrangierter Midtempo-Song daher, der besonders im Mittel- und Schlussteil auf orchestrale Sounds setzt. Unverkennbar Gothminister-Sound, organischer und orchestraler als zuvor, aber nie überladen.

OLE ARNTZ



Binary Park „Worlds Collide“

Es ist kein klassischer EBM, es ist auch kein Hellelectro oder sonst irgendein klischeebeladener Sound, den Binary Park auf ihrem Erstling bieten: Vielmehr haben sich hier drei Visionäre zusammengefunden, um tatsächlich innovativ zu sein, und dabei trotzdem nicht die Basis aus den Augen zu verlieren. „Worlds Collide“ - so der Titel ihres fantastischen Debütalbums - bietet Elektronika auf höchstem Niveau. Vielschichtig, ausgereift und neuartig, und doch weitestgehend mit tanzbaren Beats und düster-melancholischem Unterton versehen. Die Wurzeln sind im Industrial und im EBM zu suchen, aber ein Korsett legen sich Binary Park deswegen noch lange nicht an. Auf dieser Basis schaffen es Songs wie „System Sucks“, „Dark City“, „Silence Is Speaking“ oder „Vioce Of The Gun“ auf vielseitige, aber dennoch homogene Weise nicht nur kurzfristig zu begeistern, sondern den Hörer langfristig zu fesseln und zu faszinieren.

FRANK „OTTI“ VAN DÜREN



Metallspürhunde „Moloch“

Mit ihrem neuen Silberling „Moloch“ läuten die Schweizer Musiker eine neue Ära ein. Das klagende Gebell der Mienensuchhunde hat sich ins warme Wolfsgeheul verwandelt. Sänger Michel Frasse und seine Partnerin Marion Altwegg zeigen auf diesem Longplayer, dass nicht nur brüllend das Weltgeschehen angeprangert werden kann. Beginnend mit dem ersten Titel „Alarm“ haucht Michel gekonnt seine Worte dem Zuhörer in die Ohren. „Schlag Alarm, starte das Programm. Achtung, Achtung Störfall...“ welch ein mitreißender Beginn für ein Album dieses Formats. Weiter geht es mit absolut hörenswerten und nachdenklichen Tracks wie „Es wird gestorben“, „Kränze“ und natürlich auch dem Titeltrack „Moloch“, der sicherlich in naher Zukunft nicht mehr aus den Clubs weg zu denken ist. Für die Clubtauglichkeit ihrer Musik haben die MS-Hunde aber auch noch auf andere Art und Weise gesorgt. So gibt es zusätzlich zum regulären Werk eine limitierte Edition mit Remixen ihrer Freunde und Fans, als Resultat ihres vergangenen Remix-Wettbewerbes.

LUKE J.B. RAFKA



V.A. „Dependence 2011“

Die erfolgreiche Dependent Label-Compilation Serie geht in die nächste Runde. Mit 15 hochkarätigen, unveröffentlichten und exklusiven Aufnahmen bekannter Bands sowie vielversprechenden, spannenden Newcomern legt „Dependence 2011“ sich mächtig ins Zeug. Bands wie beispielsweise Front Line Assembly, KMFDM und Decoded Feedback oder herausragende Newcomer Acts wie Ghost & Writer, Encephalon und Clicks liefern neben nagelneuen, unveröffentlichten Songs auch spektakuläre Remixversionen ab. Das Preis/Leistungsverhältnis ist, wie vielen sicher bekannt, wieder unschlagbar. So ist „Dependence 2011“ mit einer Mischung aus verzerrten Vocals und harten Rhythmen oder eingängigen, kraftvollen Electropop Melodien eine tolle Orientierungshilfe für Einsteiger in den Electro-Sektor und für Kenner der Electro Musik-Szene ein Überblick über die Dependent-Releases der jüngsten Vergangenheit und der nächsten Monate.

BIRGIT RIEDMÜLLER



KMFDM „Krank“

Nach neun langen Jahren Abstinenz, meldet sich die Elektro-Industrial Legende KMFDM zurück. „Achtung! Here we come . . . with another dirty bomb!“ heißt es in „Krank“, dem Titelsong der aktuellen Single. Dreckige Bombe trifft es absolut, geht es hier in gewohnter KMFDM Manier doch wahrlich gewaltig ab. Moderner Electro trifft altbewährte ruppige Gitarren. Der Titelsong ist mit drei Versionen vertreten, neben dem KMFDM Mix gibt es zwei Remixe von Skold und Komor Kommando. Zudem gibt's zwei Versionen des B-Seiten Titels „Day Of Light“. Auf dem bevorstehenden Longplayer „WTF!“ der am 10. März in die Läden kommt, werden diese beiden exklusiven Songs allerdings nicht vertreten sein, somit ein Grund mehr, sich die Single zuzulegen.

BIRGIT RIEDMÜLLER

Wave-Gotik-Treffen 2011

In schöner Tradition

Am Anfang waren es ein paar Hundert Anhänger der Schwarzen Szene, die sich zu einer kleinen Auswahl an Konzerten im Eiskeller (heute Conne Island) in Leipzig trafen. Schon wenige Jahre später hatte sich das Wave-Gotik-Treffen, kurz WGT, jedoch zu einer der außergewöhnlichsten und wichtigsten Veranstaltungen des dunklen Underground gewandelt.

Verteilt über zahlreiche Spielstätten, deren Charakter kaum unterschiedlicher sein könnten, tritt Jahr für Jahr am Pfingstwochenende eine unvergleichliche Anzahl an Bands sämtlicher Genres auf und erfüllt damit die Wünsche der ca. 20000 Besucher. Abgesehen von den Konzerten ist es jedoch in erster Linie das Rahmenprogramm des WGT, das dieses Treffen zu etwas ganz Besonderem macht. Discoveranstaltungen, Lesungen, Filmvorführungen, Opern, viktorianische Picknicks, Mittelaltermärkte und nicht zuletzt die Ständemeile auf dem Gelände der agra, ziehen die Gäste aus allen Ecken der Welt an. Wenngleich im Jahr 2000 das Festival vorzeitig wegen Zahlungsproblemen des damaligen Veranstalters endete, so bestand dennoch Kontinuität in der Durchführung, so dass für 2011 nun das 20. Wave-Gotik-Treffen ein echtes Jubiläum bietet. Einmal mehr legt sich die Treffen & Festspielgesellschaft für Mitteldeutschland mbH schon seit Monaten ins Zeug, um dieses Ereignis zum Leben zu erwecken. Bei bislang über 70 bestätigten Künstlern finden sich neben vielen bekannten Namen wie immer auch zahlreiche Newcomer und manch seltene Perle. Ausgehend von den Helden der 80er von A Flock Of Seagulls oder Nitzer Ebb, über die Bands der 90er wie Das Ich, Front 242 und Deine Lakaien, bis in die Gegenwart mit Coppelius und Henke reicht die Palette. Letztgenannte Formation liefert dann auch mit ihrer Ankündigung beim WGT vorwiegend Songs von Goethes Erben zu spielen, einen wichtigen Teil zum Programm des Donnerstag Abends. Erstmalig beginnt das Treffen bereits einen Tag früher mit dem Eröffnungskonzert, anlässlich des 20. Jubiläums mit Künstlern des ersten Treffens von 1992: Age Of Heaven, Sweet William, The Eternal Afflict, Das Ich, Henke sowie dem exklusiven und finalen Auftritt von Love Like Blood (einzige Bühnenpräsenz nach dem Jahre 1999). Was für ein Auftakt! Wir werden dabei sein und hoffentlich Ihr auch.

PETER HEYMANN

www.wave-gotik-treffen.de
www.myspace.com/wgtleipzig



Mit Leidenschaft dabei

Lost in Desire

Vor weniger als einem Jahr hat der Wiener Künstler Stephan S. mit seinem Soloprojekt Lost In Desire sein Debütalbum und kurz darauf „The Vampire" EP veröffentlicht. Eine Verschnaufpause hat sich Stephan seitdem jedoch nicht gegönnt, denn im März steht bereits der nächste Release an. Die „I Am You" EP, auf welcher sich ein Remix von niemand geringerem als der Synthpop Größe Apoptygma Berzerk befindet, bietet einen Vorgeschmack auf das kommende Remixalbum. Wie es zu dieser Idee gekommen ist und was die Fans erwarten können, hat uns Stephan im Interview verraten.

Du hast erst vor einigen Monaten dein schillerndes Debüt gefeiert, kurz danach hast du ein Video und Remixversionen von „Vampire", unter anderen von Assemblage 23, auf „The Vampire" EP präsentiert, deine Fans konnten dich bei unzähligen Live Auftritten bewundern und nun darf man auf den nächsten Streich gespannt sein. Würdest du dich als Workaholic bezeichnen?
Ich kann kaum verbergen, dass Musik meine große Leidenschaft ist. Obwohl viel Zeit und Energie hineinfließt, würde ich Musik machen nicht als Arbeit bezeichnen. Musik ist für mich ein Refugium, in welches ich vor alltäglichen Sorgen flüchten und abschalten kann.



„Musik ist für mich ein Refugium, in welches ich vor alltäglichen Sorgen flüchten und abschalten kann."

Wie bist du auf die Idee gekommen ein Remixalbum zu machen?
Der Ursprung der Idee war meine eigene Vorliebe für Remixe. Einerseits höre ich gerne selbst Remixversionen, da sie den Konsum meiner Lieblingslieder etwas vielfältiger machen und andererseits ist es aufregend, meine eigenen Songs anderen Künstlern zu übergeben und zu sehen, wie ihre Interpretation ausfällt. Es ist für mich ebenfalls spannend, Remixe für andere Projekte zu machen und meine Ideen einfließen zu lassen, ohne den Liedern ihre ursprüngliche künstlerische Eigenständigkeit zu nehmen.

Auf der „I Am You" EP wird ein Remix von Apoptygma Berzerk zu finden sein. Wie ist es zu dieser hochkarätigen Kollaboration gekommen und wie war es mit Stephan Groth zusammenzuarbeiten?
Apoptygma Berzerk ist eine meiner Lieblingsbands und ich schätze Stephan als Musiker sehr. Daher habe ich ihn einfach gefragt, ob er sich an meinem Remixprojekt beteiligen möchte. Er war von „I Am You" begeistert und war sofort dabei. Auch wenn ich ihm in vollstem Vertrauen absolute künstlerische Freiheit geben wollte, ist er auf meine Wünsche und Vorstellungen eingegangen und hat mich an seinem Arbeitsprozess teilhaben lassen. Schritt für Schritt hat er mir Previews geschickt und sie mit mir besprochen, bevor er weiter gearbeitet hat. Stephan hat die Entstehung dieses Remixes sogar in Form eines Making Of Videos dokumentiert. Ich kann es selbst kaum erwarten, dieses Video zu sehen. Der Remix ist großartig geworden und ich freue mich darauf, ihn bald meinen Fans vorzustellen.

Das Ergebnis ist ein heiterer Synthpop Song, der in starkem Kontrast zu den eigentlich sehr düsteren Lyrics steht. Wie ist es euch gelungen, den Remix trotz dieser Spannung in einem Video mit Bildern zu untermalen?
Wir haben einfach diesen Kontrast als Quelle für die Inspiration genutzt. Im Video gibt es Szenen, die in einem überbelichteten Raum gedreht wurden und Szenen, die in der Nacht im Freien gedreht wurden. Es werden sowohl Einsamkeit als auch Menschenmassen dargestellt und eine Autofahrt von der belebten Stadt in die ruhige und naturbelassene Vorstadt stellt ebenfalls den Übergang zwischen zwei scheinbar unvereinbaren Landschaften dar. Obwohl die Bilder Widersprüche darstellen, funktionieren sie miteinander sehr gut und schaffen sogar eine vollkommen neue Emotion. Wir wollten im Video zeigen, dass es viel mehr Nuancen als Schwarz und Weiß gibt. Daher finde ich, dass Stephans heitere Melodie und mein dunkler Text eine aufregende Symbiose ergeben.

Welche Pläne hast du für die nähere Zukunft?
Zunächst werde ich das Lost In Desire Remixalbum fertigstellen. Ein Remix, auf den ich mit Spannung warte, ist noch ausständig. Danach kommt die Produktion des zweiten Albums, für welches ich bereits Demos von elf neuen Songs aufgenommen habe. Natürlich arbeiten wir auch fieberhaft an einer europaweiten Tour. Wenn ihr uns also in eurer Stadt sehen wollt, gebt uns unbedingt bescheid!. Ich freue mich auf euch!

JOANNA BABICKA

www.lostindesire.com
www.myspace.com/lostindesiremusic



VÖ: Frühling 2011

METALLSPÜRHUNDE

Der Gang zum Schafott oder die Orgie vor dem großen Untergang



Nach ihrer 2009er-Single „Die letzte große Fahrt“ und dem dazugehörigen Album „Böse Wetter“, kredenzen die Metallspürhunde ein weiteres Juwel, das ihnen den harten Weg zum Erfolg erleichtern wird. Es ist sicherlich nicht der Gang zum Schafott, doch die Schweizer sind ihrem Zwinger entflohen, um der Welt ihr viertes Studioalbum „Moloch“ zu präsentieren. Grund genug für uns, die Meute einmal aufzuspüren und für einen kurzen Moment zähmen zu wollen. Das Ergebnis ist eine schöne Unterhaltung in netter Atmosphäre, nicht nur über ihr neues Album, sondern auch über Themen, denen die Menschheit heutzutage nicht mehr ausweichen kann.

Ruhig und ohne Aufsehen habt ihr die Trennung von eurem langjährigen Gefährten, dem Gitarristen Patrick Sayer vollzogen. Was gibt es hierüber zu sagen? Wie sieht eure jetzige Besetzung aus?



Michel Frasse: Patricks Weggang stand schon seit einiger Zeit im Raum, und als er die Band dann tatsächlich verlassen hat, war es gar kein so großes Ding mehr. Wir haben uns einfach auseinander gelebt, und wir wollen da auch keinen großen Wirbel darum machen. Zufällig hat es sich ergeben, dass auch Thomas eine Auszeit nehmen wird. Er ist beruflich und privat stark eingespannt und ihm fehlt einfach die Zeit. Momentan besteht die Band also aus uns Zweien, Michel und Marion. Dabei werden wir live von Sebastian Hausmann an der Gitarre und von André Gerber an den Drums verstärkt.

Liegt es an den neuen Musikern, dass „Moloch“ verspielter aber ruhiger klingt?

Marion Altwegg: Der neue Gitarrist war tatsächlich sehr inspirierend! Sebastian war enorm engagiert und es war wahnsinnig kreativ, mit ihm zu arbeiten. Wir hatten uns auch bewusst für jemanden entschieden, der einen etwas anderen musikalischen Hintergrund hat: Sebastian hat sicher mitgeholfen, dass wir die Songs aus einer frischen Perspektive heraus angehen konnten.

MF: Ja und André war auch bei einigen Aufnahmen dabei, denn wir wollten mit der Kombination von echten und elektronischen Drums experimentieren. Zum Teil haben wir jetzt echte Drums, zum Teil nur elektronische und teilweise auch beides gleichzeitig. Das ist sicher mit ein Grund, warum manche Songs organischer klingen und buchstäblich mehr Spiel haben.

„Man sollte von den etwas sanfteren Klängen nicht darauf schließen, dass wir altersmilde geworden sind!“

Eure CD kommt in zwei verschiedenen Variationen heraus, weshalb habt ihr euch hierfür entschieden?

MF: Es gibt eine limitierte Version mit einer zusätzlichen Remix-CD. Diese Versionen sind Resultate unseres Remix-Wettbewerbes vom letzten Jahr, wo jede und jeder sich an unseren Songs austoben durfte. Wir wurden so oft von Fans angefragt, ob sie Songs von uns remixen dürfen, da haben wir mal ganz offiziell allen diese Möglichkeit geboten. Es soll ein kleines Dankeschön an die Fans sein und es bot uns Gelegenheit, einmal zusammen mit ihnen etwas zu kreieren. Wir



haben dabei ganz bewusst auf Namedropping verzichtet und haben das Feld wirklich Fans und Freunden überlassen. Wir haben gemerkt, dass ganz viel musikalisches Potenzial in irgendwelchen Hinterzimmern und Kellern lauert, und es war total spannend zu sehen, was mit unseren Songs alles angestellt wurde! Für das Remix-Album haben wir dann aus allen Einsendungen diejenigen Versionen ausgewählt, die uns persönlich am besten gefallen haben.

Welche Beweggründe schwirrten euch beim Schreiben der Texte im Kopf herum?

MA: „Es wird gestorben", ist ein emotional gefärbter Gedankengang über Kriegseinsätze und Soldaten und wurde inspiriert durch die deutsche Debatte über Bundeswehreinsätze im Ausland. Der Text will eigentlich nicht werten, aber es kommt dennoch einiges an Frust und Unverständnis darin vor. Es handelt sich um eine persönliche Sichtweise zum Thema und ist quasi eine Momentaufnahme. Stilistisch gesehen hat es anfangs fast etwas von einem Western, diese einzelne Gitarre, es ist eine gewisse Verlorenheit und Weite zu spüren. Im Refrain kumuliert dann alles in einer Mischung aus Resignation und Zynismus, wobei es musikalisch immer aggressiver wird. „Gespenster an der Wand" kann man eben-

„Wahrscheinlich haben wir es zu weit getrieben und müssen nun für unsere Taten büßen, aber lasst uns trotzdem noch ein wenig weitermachen!"

falls politisch deuten, und „Kränze" wiederum ist ein Kommentar zur medialen Inszenierung von Katastrophen und Trauer. Auch ein sehr unappetitliches Thema. Man sollte von den etwas sanfteren Klängen also nicht darauf schließen, dass wir altersmilde geworden sind!

MF: „Moloch" hingegen ist leichter, weniger ernst. Der Song ist zweifellos sehr tanzbar geraten, er macht Spaß. Es geht dort zwar im übertragenen Sinne um den Gang zum Schafott und darum, ob man seinem Schicksal vielleicht nochmals entkommen kann, aber es wird ziemlich lapidar vorgetragen. Der Song transportiert eine gewisse Gleichgültigkeit, so im Stil von: Wahrscheinlich haben wir es zu weit getrieben und müssen nun für unsere Taten büßen, aber lasst uns trotzdem noch ein wenig weitermachen! Wenn wir mit einem ironischen Lachen drüber stehen, passiert uns vielleicht nichts. Es ist wie die Orgie vor dem großen Untergang. Natürlich kann man den Song aufs aktuelle Weltgeschehen übertragen, ganz ursprünglich entstand er aber aus persönlichen Gründen. Es ging anfangs um die Situation in der Band und dass wir letztes Jahr auf gewisse Art und Weise den Bogen überspannt haben im Zwischenmenschlichen. Wir wussten nicht, ob es gut ausgeht oder ob wir alle verschlungen werden von diesem Album. Es hat dann tatsächlich nicht so gut geendet, es sind Leute auf der Strecke geblieben und es hat bekanntlich Trennungen gegeben. Auch wir konnten dem Moloch nicht entkommen!

„Atomkraftwerke sind etwas gaaaanz gutes... nur, es gibt auf der ganzen Welt kein einziges Endlager für Atommüll!"

MA: „So laut" stammt mehr oder weniger komplett aus meiner Feder, und ich beschreibe darin ein Phänomen, das mir tatsächlich passiert ist. Nachdem wir eines Nachts zuhause ein Erdbeben verspürt haben, welches das Bett wackeln ließ, entwickelte ich in der folgenden Zeit ein harmloses, aber bizarres Symptom: Ich lag manchmal wach im Bett und meinte, eine ganz schwache Vibration wahrzunehmen, worauf ich sofort alarmiert war und angestrengt horchte, ob sich die Erde noch einmal bewegt. Gleichzeitig schlug mein Herz sehr stark, und ich wusste dann jeweils tatsächlich nicht mehr, ob mein Körper von meinem eigenen Herzschlag erschüttert wurde oder von einem kleinen Erdbeben! Das war natürlich sehr grotesk und ich musste mir nach und nach wieder abgewöhnen, so krampfhaft darauf zu achten.

Erzählt doch ein wenig darüber, was euch momentan im aktuellen Weltgeschehen bewegt?

MF: Hmmm, diese offensichtliche Angst- und Lügenkultur, die von vielen Politikern und auch von den Medien geschürt wird. Alles wird ohne zu hinterfragen übernommen und publiziert, nur damit die Auflagen gesteigert werden, oder eben, damit man keine Wählerstimmen verliert. Jahrhundertkatastrophe da, Jahrhundertkatastrophe hier, Hilfe, es schneit im Winter! Atomkraftwerke sind etwas gaaaanz gutes...nur, es gibt auf der ganzen Welt kein einziges Endlager für Atommüll! Huch, Wikileaks hat jetzt was ganz schlimmes enthüllt, ein Politiker hat nicht die Wahrheit gesagt! Man könnte hier beliebig fortfahren. Wir beobachten auch (kritischen Auges) die TV-Landschaft, und tatsächlich gibt es doch noch Trouvaillen zu entdecken: Ich empfehle auf ZDF, „Neues aus der Anstalt" von und mit Urban Priol, der bringt die ganze Thematik auf eine witzig-böse Weise auf den Punkt, dass einem das Lachen manchmal im Halse stecken bleibt.

LUKE J.B. RAFKA

www.mshunde.ch
www.myspace.com/metallspuerhunde
VÖ: „Moloch" 1. April 2011



Elias Matt & (the) Rescue Mission

Die Gegenwart ausblenden

„Retro-Elektro-Pop“! Was die Schubladenbezeichnung angeht, haben sich Elias Matt und seine Mitstreiter für ihr Debütalbum „Achtung! Alpha“ ein echtes Ungetüm ausgesucht. Musikalisch im weiten Feld der 80er beeinflussten Synthie-Klänge angesiedelt, drehen sich die Songs um das Thema der Alpha-Persönlichkeit. Ersonnen mit einem gewollt groben Verständnis von Arrangement und der konsequenten Verweigerung gegenüber moderner Klangästhetik, bieten die Stücke viel Platz für Interpretationen. Um erste Fragen zu klären, stand uns Elias Rede und Antwort.

Wie kommt es eigentlich zum etwas ungewöhnlichen Bandnamen?
Das ist einfacher, als man denkt. Ich habe mich schlicht mit der vorher bereits als Duo existierenden „Rescue Mission“ zusammengetan. Das Projekt ist also bezeichnend das, was es ist. Eben Elias Matt & (the) Rescue Mission. Wir haben dann nur eine klar definierbare Schreibweise festgelegt.





Dein Lebenslauf – sofern er nicht ein Kunstprodukt ist - liest sich nach einer ziemlichen Achterbahnfahrt. Bist du mit diesem Album zur Ruhe gekommen?
Ein Album zu machen, ist sicher kein ausreichendes Mittel, um im Leben zur Ruhe zu kommen. Das schafft kein Album der Welt. Man sollte ein Album mit aufgenommenen Songs nicht so wichtig nehmen. Im Kloster bin ich zur Ruhe gekommen, wenn sich hinter mir das Tor eines Klausurbereichs geschlossen hat und es nur noch um einen geregelten Tagesablauf und essentielle Dinge ging.

„Wir sitzen nicht am Computer und schieben Midi-Daten hin und her und hoffen, dass es irgendwie passt.“

Hattet ihr zuerst im Kopf wie „Achtung! Alpha“ klingen sollte oder war das Komponieren ein großes Experiment?
Songs entstehen, was die reine Musik betrifft, schon am Klavier und sind fertig, bevor wir sie mit der Elektronik arrangieren. Ja, es ist also schon im Kopf und dann wird aufgeschrieben, aufgenommen und gehört, ob es so passt. Das ist kein großes Getüftle, sondern konzentriertes Musik schreiben. Wir sitzen nicht am Computer und schieben Midi-Daten hin und her und hoffen, dass es irgendwie passt. Ich schreibe für ein Album auch nicht 20-30 oder mehr Songs und stelle dann daraus ein Album zusammen, sondern in der Regel habe ich eine klare musikalische Vorstellung davon und auch davon, welche Songs das Album braucht.

An welchem Punkt seid ihr damit zufrieden, wie ein Song klingt?
Wenn uns nichts besseres mehr dazu einfällt – wäre eine flapsige Antwort. Also, ich habe, wie gesagt, beim Schreiben der Musik ziemlich klare Vorstellungen von dem, was am Ende raus kommen soll und die kommuniziere ich mit den anderen, so dass wir klar auf das Ziel zusteuern können. Und irgendwann ist dann der Moment gekommen, an dem es eben das ist, was es werden sollte. Das heißt aber nicht, dass es nicht auch mal eine gewisse Eigendynamik dabei gibt, von der wir uns überraschen lassen. Das hängt mit den analogen Klanggeneratoren zusammen, die nicht berechenbar sind. Aber meistens ist es trotzdem klar und greifbar.

Du hast doch sicher Träume, Visionen wohin eure Band und auch dein Leben sich in Zukunft entwickeln soll. Würdest du mir von diesen Träumen erzählen?
Ich möchte vor allem nicht die Nerven verlieren. Und ich möchte noch ein paar Alben machen, vor allem mit diesem Projekt, mit diesen Menschen, aber auch immer wieder etwas Neues probieren. Einen Film. Einen dicken Roman. Für dieses Projekt wünsche ich mir, dass wir noch einige Zeit den Weg gemeinsam gehen werden. Unsere Zusammenarbeit ist befriedigend und nervt nicht. Jedenfalls kann ich nur irgendwie in der Art weitermachen, sonst gehe ich drauf.

PETER HEYMANN

www.eliasmatt.de
www.myspace.com/eliasmattppe

VÖ: „Achtung! Alpha“



BLACKFIELD FESTIVAL

AMPHITHEATER GELSENKIRCHEN

AND ONE
SCHANDMAUL
EISBRECHER
APOPTYGMA BERZERK
LETZTE INSTANZ
DIARY OF DREAMS

ROTERSAND | MONO INC. | RABIA SORDA
ABSOLUTE BODY CONTROL | SONO
SOLAR FAKE | STAHLMANN
BLITZMASCHINE | AUTODAFEH
UND VIELE ANDERE!

PLUS: GOTHIC-MARKT AUF DEM GELÄNDE | AFTERSHOWPARTIES
AUTOGRAMMSTUNDEN | MODERATION: JENS/X-DIVIDE

BLACKFIELD FESTIVAL

BURG QUERFURT (SAALEKREIS)

AND ONE
SCHANDMAUL
LETZTE INSTANZ
APOPTYGMA BERZERK
DIARY OF DREAMS
DREADFUL SHADOWS

ROTERSAND | RABIA SORDA
ABSOLUTE BODY CONTROL | SONO
SOLAR FAKE | STAHLMANN
BLITZMASCHINE | AUTODAFEH
UND VIELE ANDERE!

PLUS: GROSSER MITTELALTERMARKT AUF DEM BURGGELÄNDE
AFTERSHOWPARTIES | AUTOGRAMMSTUNDEN

Layout: Martin Zowislok

SAMSTAG, 25. + SONNTAG, 26. JUNI 2011

ORIGINALKARTEN & WEITERE INFOS UNTER: WWW.BLACKFIELD-FESTIVAL.DE

www.Windalf.de
Online Shop Groß- und Einzelhandel

Keltischer u. mittelalterlicher Schmuck,
Holzschnitzkunst u.v.m.
frank@windalf.de - Tel.09639-919622



DADAJUGEND POLYFORM

Ganz großes Kino



Kreativität in Sachen Bandnamen hat schon so manche Musikertruppe bewiesen, man erinnere sich nur an Ostzonensuppenwürfelmachenkrebs. Wer aber nun denkt, dieses Spielfeld wäre ausgereizt, der irrt. Mit Dadajugend Polyform und dem Album „Louis de Marsalle" (Pseudonym des deutschen Malers Ernst Ludwig Kirchner), betritt aktuell eine Formation die Bühne, deren Glam Wave noch einige Musikliebhaber aufhören lassen dürfte.

Klar, dass bei dieser Ausgangslage die Frage nach der Namensfindung des Longplayers am Anfang steht. „Kirchner fand, dass seine Werke nicht genug gewürdigt wurden. Um seine Situation zu verbessern hat er den imaginären Kunstkritiker Louis de Marsalle erschaffen, unter dessen Namen er dann seine eigenen Werke in gutem Licht besprach. Das hat dann die nötige Aufmerksamkeit gebracht. Natürlich klang der Name auch nach einem Pariser Hipstertypen. Das Prinzip der eigenen Kritik als Werbung, trifft man immer öfter an. Früher vor allem in der volkstümlichen Musik, später in vielen anderen Bereichen. Bei so einer Erfolgsgeschichte mussten wir einfach mit dem Albumnamen der Pionierleistung Kirchners in Sachen ‚virales Marketing' ein Denkmal setzen." Nötig hat die junge Formation diesen Schachzug jedoch nicht. Irgendwo zwischen Post-Punk, New Wave und vor Coolness strotzender Elektronik angesiedelt, verfügen die Songs über Potential im Überfluss. Angesichts der gezeigten musikalischen Qualitäten verwundert es nicht, dass die Jugend auch weiterhin nach Höherem strebt. „Eine treibende Kraft ist das Gefühl, dass den Leuten deine Musik etwas bedeuten kann. Irgendwie teilt man ja mit jedem Song seine persönlichen Gedanken mit dem Hörer, was sehr intim ist, aber durch den Song irgendwie doch auf neutralem Boden geschieht. Man schafft eine Verbindung zu völlig fremden Menschen. Seinen Gefühlen Ausdruck verleihen zu können, spielt natürlich auch eine große Rolle. Daneben ist es einfach das schöne Gefühl, schöpferisch tätig zu sein und neue Wege einzuschlagen. Das Album ist dahingehend eine Momentaufnahme. Mit der sind wir vollends zufrieden, aber der Antrieb, alles noch besser zu machen, ist natürlich immer da." Wir bleiben dran!

PETER HEYMANN

www.dadajugend.de

VÖ: „Louis de Marsalle" 18. Februar 2011



K17 DER CLUB IN BERLIN-FRIEDRICHSHAIN

PETTENKOFERSTR. 17A / 10247 BERLIN
S&U Frankfurter Allee / Tram M13, 16, 21
WWW.K17.DE

10.03.11 · 20 UHR — VERSCHWENDE DEINE JUGEND 2011 — EXKLUSIVE CLUBSHOW! — **DAF** special guest: PSYCHE

18.03.11 · 19 UHR — **SOLITARY EXPERIMENTS** plus Support

25.03.11 · 19 UHR — WELLE SCHWARZ mit: TRAUMTAENZER * LEICHENWETTER TRANSIT POETRY * HERZFEIND

31.03.11 · 20 UHR — **SCHÖNGEIST** TUNES OF DAWN

01.04.11 · 19 UHR — FOLKZFEST 2011 mit: KULTASIIPI * FAUNS SEAMEN



DER FLUCH CRIMSON GHOSTS * THE FRIGHT — 02.04.11 · 19 UHR

HAGGARD — 02.04.11 · 19 UHR

HENKE CARSTEN KLATTE * CAPOTE — 19.04.11 · 20 UHR

DELAIN SERENITY * LOST IN THOUGHT — 18.05.11 · 20 UHR

STEINKIND PATENBRIGADE:WOLFF HARTUNG & SCHLEINITZ — 27.05.11 · 20 UHR

PLUS PARTIES AUF BIS ZU 6 FLOORS!

Gothic, Darkwave, Batcave, Post-Punk, New Romantic, Electro, EBM, Industrial, Synthiepop, Futurepop, Minimal, NDW, Eighties, Indie, Alternative, Hardcore, Nu-Metal, Death + Black Metal and many more...

K17 · PETTENKOFERSTR. 17A >>> 10247 BERLIN-FRIEDRICHSHAIN >>> S & U BAHNHOF FRANKFURTER ALLEE >>> TRAM M13, 16, 21 >>> WWW.K17.DE

DARK HOSTEL

Das Hostel am Szene-Club K17

Infos & Reservierungen

WWW.DARKHOSTEL.DE

Tel.: +49 (0) 30-42 089 300

Pettenkoferstr. 16 / Berlin-Friedrichshain / S&U Frankfurter Allee

LEGACY · Gothic · Seducer · Zillo · SKYSTORE · RockHard · DARK HOSTEL · bodystyler

MONO INC.

Es lebe die Hölle!



Mit „Voices Of Doom" lieferte die Hamburger Goth-Rock Formation Mono Inc. ihr bislang erfolgreichstes Album ab. Daraus resultierten im letzten Jahr zahlreiche ausverkaufte Konzerte im Rahmen der gleichnamigen Headliner-Tour, die aufgrund der großen Nachfrage zum Jahresende sogar noch einmal verlängert wurde. Nun legen Mono Inc. mit „Viva Hades" nach, und wie uns Frontmann Martin Engler verriet, dreht es sich thematisch um den historischen Streifzug über das Schlachtfeld des Lebens, den wohl jeder zu bestreiten hat.

Gleich zwei Mal als Headliner unterwegs und dann noch als Tour-Support von Unheilig. Wie fällt euer persönliches Resümee aus, was war im letzten Jahr besonders positiv und was negativ?

2010 war einfach gigantisch. Ausverkaufte Hallen, ein abgehendes Publikum, das deine Songs singt … dafür fängt man eigentlich ja mal an, Musik zu machen. Und nun sitze ich hier schon seit fünf Minuten und versuche mich an etwas Negatives zu erinnern, aber mir fällt einfach nichts ein.

Im Dezember musstet ihr zwei Konzerte verschieben, nicht etwa weil Katha sich beim Schnitzen ihrer eigenen Drumsticks in die Hand geritzt hat, sondern weil sie unglücklich übers Eis geschlendert ist und sich dabei das rechte Handgelenk verletzt hat. Wie schaut es aktuell aus, alles wieder verheilt?

Ja, Katha ist wieder fit und vermöbelt die Kiste schon wieder wie vorher. Es war einfach ein unglücklicher Sturz und es ist ganz normal, dass man versucht sich mit den Händen abzustützen – nur als Drummer ist das eben nicht so zu empfehlen. Dadurch war die Sehne gereizt und das darf man nicht ignorieren, denn wir haben in den nächsten Monaten ja noch einiges vor!

Von den kleineren Club-Konzerten, hinaus auf die ganz großen Bühnen, wie habt ihr den unheimlichen Rummel um den adeligen Herrn im schwarzen Zwirn selbst erlebt und wie waren die Reaktionen auf euch?

Die Reaktionen waren überwältigend! Nachdem das Mainstream Publikum sich vom ersten Schreck erholt hatte (die haben mich bei den ersten Takten oft angeschaut wie einen Außerirdischen), haben wir denen allabendlich ganz schön Feuer gemacht – und hatten selbst einen Riesenspaß. Und dieser Funke sprang auch bei diesem ungewohnten Publikum sehr schnell über.

Ihr seid wahrlich unermüdlich, im vergangenen Jahr habt ihr über 60 Konzerte gespielt und dennoch Zeit gefunden, um am neuen Album zu werkeln. Wurde der „Nightliner" kurzerhand zum Proberaum umfunktioniert, oder wie habt ihr die Ideen umgesetzt?

„Alle wollen ja so gern in den Himmel (sagen die meisten zumindest), aber wenn man sich mal ganz genau anschaut, was in der Welt so passiert, dann verhalten wir uns doch eher so, als wollten wir ganz woanders hin."

Nicht nur der Nightliner, auch die Garderoben, das Mono Inc. Wohnmobil und der Cateringbereich waren im Herbst unser Proberaum! Überall wurde gewerkelt, getextet und ausprobiert. War eine stressige Zeit, aber wir haben es ja so gewollt!

Nicht nur das Cover-Artwork eures neuen Albums schreit nach einem Konzept, sondern auch die im Vorfeld durchgesickerte Tracklist. Welche Geschichte soll „Viva Hades" erzählen?

Viva Hades: Es lebe die Hölle!

viva hades

MONO INC.



viva hades

Alle wollen ja so gern in den Himmel (sagen die meisten zumindest), aber wenn man sich mal ganz genau anschaut, was in der Welt so passiert, dann verhalten wir uns doch eher so, als wollten wir ganz woanders hin. Wir zelebrieren geradezu den Untergang. „Viva Hades" erzählt vom Schlachtfeld des Lebens – in all seinen Facetten.

Die erste Singleauskoppelung dürfte vermutlich „Symphony Of Pain" sein, zu diesem Song habt ihr kürzlich einen dramatischen Clip abgedreht, in welchem keiner von euch überlebt. Ein wenig erinnert mich das Storyboard an „If I Fail", habt ihr an diese Geschichte angeknüpft?

Das Video erzählt eigentlich die Geschichte des ganzen Albums in komprimierter Form - und nicht nur die von „Symphony Of Pain". Diese Bilder hätten auch zu vielen anderen Songs von der neuen CD gepasst. Wir sind sehr stolz auf den Clip, denn in der heutigen Zeit ist es keine Selbstverständlichkeit mehr, eine solch große Produktion für eine Indie Band wie uns finanziert zu bekommen. Allerdings gebe ich zu, dass die Drehtage kein Zuckerschlecken waren. Wir wurden angezündet, eingeräuchert und mit Tausenden Litern eiskaltem Wasser aus armdicken Schläuchen bespritzt. Seit dem Dreh haben wir größten Respekt vor Schauspielern, die in diesen romantischen Filmen einen Filmkuss im Regen darstellen müssen: Das Wasser kommt nämlich direkt aus unbeheizten Tanks und die größte Kunst ist es, nicht permanent zu zittern oder dem Regisseur das Drehbuch um die Ohren zu hauen!

Im besagten Videoclip tragt ihr nostalgische Kleidung, wird man euch in diesen Gewändern auch mal Live auf der Bühne sehen, oder behaltet ihr den klassischen Mono Inc.- Kleidungsstil bei?

Ich gehe nicht davon aus, dass wir dieses Outfit mit auf Tour nehmen werden. Schließlich war das gesamte Styling schon sehr aufwendig. Die Fotos entstanden an den Drehtagen zu dem Videoclip von „Symphony Of Pain" – und da waren wir vorher stundenlang in der Maske, um entsprechend hergerichtet zu werden. Das hat übrigens das Team vom Musical „Tanz der Vampire" übernommen, und auch wundervoll hinbekommen. Wenn wir nach der Maske in den Spiegel geschaut haben, haben wir fast selbst geglaubt, dass wir gerade vom Schlachtfeld zurückgekommen sind.

„Die schärfsten Kritiker sind noch immer wir selbst, und wir sind sehr happy!"

Wenn eine Band ein neues Album herausbringt, wird sofort vom „besten Album ihrer Karriere" gesprochen, im Vergleich zu euren bisherigen Alben, was macht „Viva Hades" deiner Meinung nach so besonders. Welche musikalischen Veränderungen habt ihr vorgenommen?

Das mit dem besten Album hast Du gesagt! Aber Du hast nicht unbedingt unrecht. Im Ernst: Tatsache ist, dass jedes neue Album das Wichtigste einer Bandgeschichte ist, denn der Erfolg von gestern bedeutet ja gar nichts. Wir hatten mit dem Vorgänger „Voices Of Doom" die Messlatte schon sehr hoch gelegt – und meiner Meinung nach nimmt „Viva Hades" die Hürde. Die schärfsten Kritiker sind noch immer wir selbst, und wir sind sehr happy!

Der ersten limitierten Auflage des neuen Albums wird eine Bonus-DVD beiliegen, welches exklusive Material ist darauf enthalten?

Zunächst einmal den Clip zu „Symphony Of Pain", dann einen knapp halbstündigen Mono Inc. Tourfilm, der einen Blick hinter die Kulissen unserer eigenen und auch der Tour mit Unheilig liefert – sowie die so häufig gewünschte Live-Version des Iggy Pop-Klassikers „The Passenger". Auf das eigentliche Album hätte das nicht gepasst, aber die limitierte DVD ist genau die richtige Plattform dafür.

Auch die Tour zum neuen Album war recht schnell geplant, doch ihr müsst mittlerweile Hallentechnisch umdenken, denn bereits die ersten Konzerte mussten aufgrund der großen Nachfrage in größere Räumlichkeiten verlegt werden. Hättet ihr jemals damit gerechnet, dass ihr einmal so erfolgreich sein werdet?



Ja, ich war immer felsenfest von unserer Musik überzeugt! Nur dass es dann auf einmal so schnell gehen kann, ist irgendwie doch überraschend.

Man kennt euch als „Workaholics", aber ihr habt ja auch ein Privatleben, wie lässt sich neben einem eng gestickten Tourplan die Zeit für die Familie finden?

Privatleben? Was ist das? Es ist schon richtig, dass unsere Familien momentan sehr viele Opfer bringen müssen. Auch unser Weihnachtsfest war dieses Jahr sehr kurz: wir haben bis zum 23.12. und ab dem 25.12. gespielt. Als der Bus uns Heiligmorgen zu Hause absetzte, haben wir genau 24 Stunden mit der Familie gehabt. Aber bis auf Kathas Großeltern haben eigentlich alle für unseren Job Verständnis. Noch zumindest …

Während dieses Interviews befindest du dich in deinem Lieblingsland Thailand. Was hat gerade dieses Land besonderes an sich, dass du immer wieder dorthin zurückkehrst, würdest du sagen, Thailand ist neben dem Beruflichen, dein persönlicher Fels in der Brandung?

In Thailand bin ich einfach gezwungener Maßen ziemlich oft, weil Bangkok nun einmal eine der großen Drehscheiben für Asien ist. Und nicht Thailand im Speziellen, sondern Asien bereise ich einfach sehr gerne, weil es unkompliziert und extrem anders ist. Neben der Band ist das meine große Leidenschaft: Die Welt bereisen, Kulturen kennen- und verstehen lernen. In der letzten Tourpause habe ich einige Wochen in Indien und Kambodscha verbringen dürfen, dieses Mal ging es (mal wieder) per Boot zu verschiedenen kleinen Inseln im Golf von Siam und der Andamanensee, wo der Massentourismus noch keinen Einzug erhalten hat. Nun habe ich aber auch alle bewohnten Eilande durch, leider… Jetzt sitze ich am Flughafen von Koh Samui und warte auf meinen Inlandsflug nach Bangkok, wo ich mir für die kommende Tour bei meinem Haus- und Hofschneider noch ein paar Hemden machen lassen muss. Aber weißt Du was? Ich freue mich tierisch auf zu Hause! Weniger wegen der Temperaturen als vielmehr wegen der bevorstehenden Tour.

Was steht neben der diesjährigen Headliner-Tour für euch noch auf dem Plan, auf welchen Festivals kann man euch sehen und wird es auch in diesem Jahr ein Mono Inc. Tourtagebuch geben?

Aber ja! Tour TV wird auch in diesem Jahr wieder überall dabei sein, wo wir spielen! Und gerockt wird nicht nur auf unserer eigenen Tour im Mai und April, sondern auch beim M'era Luna, dem Blackfield und dem Zita.

YVONNE STASIUS

www.mono-inc.com
www.myspace.com/monoincmusic



Der Ballsaal der Finsternis

DARKON

Hannovers Gruftie-Schuppen lädt zum finstern Reigen



Eröffnungszeremonie ab 20 Uhr

04.03. mit David A. Line (Die Untoten, Soko Friedhof)
Seinschi, AV, Lo-Renz, Jeanny, Marotte, E.T., ZnS Desire & B.v.E.

05.03. mit Sven Friedrich (Dreadful Shadows, Zeraphine, Solar Fake)
B.v.E., ZnS Desire, E.T., Jan Endzeit, Dramatis, Marotte,
Jeanny, Lo-Renz & Seinschi

06.03. Schementhemen
eine skurril-humoreske Lesung mit Klaus Märkert, Ecki Stieg & Myk Jung
ab 19 Uhr - Eintritt 5 €

In Concert



25.03. Prayers for Rain LIVE
Konzert ab 20 Uhr
im Anschluss Goth don`t Smile



Warm Up
Mittwoch - Samstag ab 18 Uhr - Eintritt frei
am Wochenende Eintritt ab 22 Uhr 4 €
ausgenommen Sonderveranstaltungen



01.04. Dive LIVE
Konzert ab 22 Uhr
im Anschluss Bartholomäusnacht



Epilog
jeden Sonntag ab 16 Uhr
offene Stunden für Besinnung, Kunst und
Kultur im Ballsaal der Finsternis

Volles Programm unter www.ballsaal-der-finsternis.de

Darkon - Ballsaal der Finsternis -Schwarzer Bär 2 - 30449 Hannover

GOTHMINISTER

Coole Show für die Hölle auf Erden

Nachdem wir bereits im letzten Mon at dem norwegischen Gothminister über die Schulter aufs Mischpult schauen durften, haben wir uns jetzt - nachdem die Arbeiten am neuen Album abgeschlossen sind - noch einmal mit Minister Björn unterhalten.

Dein neues Album heißt: „Anima Inferna", also „höllische Seele". Was hat es mit diesem Titel auf sich?

Wir meinen den Titel im Sinne von „Seele, die aus der Hölle stammt", bzw. „in der Hölle geboren ist". Du kennst das alte Klischee, dass wenn du an das Paradies glaubst, musst du auch an die Hölle glauben. Es heißt aber auch, dass der einzige Ort, an dem die Hölle existiert, die Erde ist. Ich glaube zum Beispiel nicht, dass man in die Hölle verdammt werden kann, nur weil man etwas Falsches oder Böses getan hat. Das haben doch nur die Autoren der Bibel und Religionen erfunden. Und meinen es als Drohung: Wenn du dich nicht benimmst, landest du in der Hölle oder dir passiert etwas Schlimmes. So etwas wurde stets als Benimm-Unterricht für Kinder benutzt. Nimm zum Beispiel den „Struwwelpeter". Ich meine: Das ist ein Kinderbuch..! Aber, wenn es die Hölle auf Erden gibt, kann man dann nicht genauso sagen: Wir sind alle in der Hölle geboren?

„Aber, wenn es die Hölle auf Erden gibt, kann man dann nicht genauso sagen: Wir sind alle in der Hölle geboren?"

Ursprünglich sollte es „Blasphemare Absence Feelis" heißen, also „die Gefahr der Ungläubigen". Warum das?

Mein Gitarrist kam mit dem Titel um die Ecke. Ich glaube, ich mochte dieses Konzept rund um Glauben und Strafe. Ich hab ein paar alte Dokumente über Völker gelesen, die glauben, dass das, was sie vorhersagen, allen Ungläubigen passiert. Da kam also eines zum anderen.

Nun, da ihr die Arbeit an „Anima Inferna" beendet habt, bist du zufrieden mit dem Produkt oder gäbe es noch Dinge, die du ändern würdest?

Nein, wir sind alle extrem zufrieden. Das ist zweifelsohne das kompletteste Gothminister-Album bis jetzt. Daran würde ich also absolut nichts mehr ändern.

Gibt es eine Single oder ein Video, das ihr auskoppeln werdet?

Ja, die Single wird „Liar" werden. Darauf gibt es auch einige Remixe, unter anderem von dem norwegischen EBM-Projekt Substaat.

„Lügner sind Feiglinge. Sie trauen sich nicht, die Wahrheit zu auszusprechen, weil sie sich davor fürchten, wie andere mit der Wahrheit umgehen könnten."

Worum dreht sich der Song?

Es geht um Leute, die eine Lüge leben. Sie glauben, dass sie glücklich werden, wenn sie einander mit materiellen Dingen kaufen können und so tun, als würden sie einander mögen. Lügner sind Feiglinge. Sie trauen sich nicht, die Wahrheit zu auszu-



sprechen, weil sie sich davor fürchten, wie andere mit der Wahrheit umgehen könnten. Ehrlichkeit hingegen ist etwas, das ich sehr schätze.

Wann kommt das Album denn nun genau raus?
Das Album kommt bei Danse Macabre heraus und wird am 11. März 2011 veröffentlicht, und zwar als Special mit wirklich coolen Spielkarten (!) und anderen Überraschungen.

Nach dem heutigen Stand der Forschung ist Stonehenge eine frühgeschichtliche Stätte, an der Verstorbene ins Totenreich überführt wurden. In unserem letzten Interview sagtest du, dass es in deinem Titel „Stonehenge" weniger um den tatsächlichen Ort geht, als mehr „um etwas anderes" - was denn nun?
Ja, das ist richtig. Es ist in der Tat eine alte Kultstätte, aber in meinem Text steht es für mein altes Leben. Dass ich mich tot und leblos gefühlt hatte, bevor ich meine Frau, die große Liebe meines Lebens, traf.

Hast du dir eigentlich schon mal Gedanken um deine eigene Beerdigung gemacht? Welcher Song sollte deiner Meinung nach dabei gespielt werden?
Ich glaube, ich würde mein eigenes Begräbnis dazu benutzen, einen meiner Songs zu spielen. Nicht, weil ich so ein egozentrischer Bastard bin, sondern um zu beschreiben, wie ich war, als ich noch lebte. Weil ich glaube, dass es wichtig ist, Leute von ihrer besten Seite kennen gelernt zu haben, als sie noch lebten. Ich halte nichts davon, Gräber mit Tonnen von Blumen zu bedecken, nachdem die Leute tot sind, wenn du ihnen nicht die Liebe und Aufmerksamkeit gegeben hast, die sie brauchten, als sie noch lebten.

Hast du selbst eine Art „mythischen" Ort, an den du gehst, um Energie zu tanken?
Ja, mein Studio. Immer, wenn ich eine Pause vom Alltag brauche, gehe ich hin und setze meine Kopfhörer auf.



Wer oder was sind die „Juggernauts" (=Götzen) in der heutigen Gesellschaft?
Meiner Meinung nach ist zum Beispiel die Bürokratie eine Götze von heute.
Andere sind fanatisch-religiöse Bewegungen, die besonders schnell als Protest zu unserer westlichen Gesellschaft wachsen. Ich glaube, dass beide sehr zerstörerisch sein können. Bürokratie zum Beispiel, wenn du mal krank bist, brauchst du Sozialhilfe. Aber, um die entsprechenden Formulare und Anträge ausfüllen zu können, musst du gesund sein, wenn du verstehst, was ich meine. Fanatiker: Je mehr die westliche Herrschaft und je lauter zum Beispiel die US-Regierung nach Demokratie ruft, aber zur selben Zeit Tausende unschuldiger Menschen tötet, desto größer und stärker wird die Protestbewegung. Und sie finden ihre Stärke vor allem in Religion und ihrem Hass gegenüber der westlichen Gesellschaft. Und so schaufeln sie sich ihre eigenen Gräber – auf beiden Seiten des Ozeans. Und ich glaube, dass das leider nicht aufzuhalten ist.

In mehreren Songs zitierst du klassische Musik (Carl Orffs „Camina Burana" und ein Stück aus dem Mozart-Requiem). Bist du selbst Klassik-Fan? Hast du Lieblingskomponisten?
Ein großartiger Komponist ist der Amerikaner Philipp Glass. Er hat aber auch noch eine Menge anderer Musik geschrieben. Er bezeichnet sich selbst als „Klassizisten", nicht zuletzt, weil er von den Großen beeinflusst wurde, wie Schubert, Bach und Mozart.

GOTHMINISTER



Hast du selbst ein „klassisches" Instrument gelernt?
Als ich sechs Jahre alt war, habe ich mal mit Gitarre angefangen, falls dir das „klassisch" genug ist. (lacht) Aber meine Finger waren zu kurz, darum hab ich damit wieder aufgehört.

Gibt es neben dem Musikmachen andere Kunstformen, von denen du dir vorstellen könntest, dich darin auszudrücken?
Ja klar, Schreiben zum Beispiel. Oder Zeichnen. Seit ich sechs oder sieben Jahre alt war, hab ich Comics gezeichnet. Und ich habe schon immer eine Menge Horror-Romane und Kurzgeschichten geschrieben, seit ich ein Kind war. Aber alle in norwegisch.

Soweit ich in das Album reingehört habe, fällt auf, dass es mit 36 Minuten doch recht „kurz" ist. Reagierst du damit auf den allgemeinen Wandel der Hörgewohnheiten? Schließlich laden sich die Leute heute eher einzelne Songs runter, als dass sie noch ein ganzes Album von vorn bis hinten anhören.
Nun, tatsächlich ist das Album 40 Minuten 26 Sekunden lang. Wahrscheinlich war der Remix von „Liar" nicht dabei. Aber ich denke nicht, dass das kurz ist. Das legendäre „Masters of Reality" von Black Sabbath dauert 34:27 und „British Steel" von Judas Priest 36:02 Minuten. „Reign In Blood" von Slayer ist sogar noch kürzer. Von daher...! Außerdem gibt es ja, wie ich bereits sagte, dieses Mal eine Menge Bonus-Zeug, zusammen mit der Special Edition. Du solltest also zusehen, dass du eine davon bekommst. Viele Dinge kann man eben nicht downloaden.

Offensichtlich gibt es einen Unterschied zwischen dem Gothminister auf der Bühne und der Privatperson Björn Brem: Kostüme und Make-Up, laut und energisch auf der einen Seite, und ein sympathischer, überlegter Gesprächspartner mit grundsoliden Ansichten auf der anderen Seite. In welchem Zusammenhang stehen die Show-Elemente zu dem, was du deinem Publikum vermitteln möchtest?
(lacht) Es ist wichtig, Spaß zu haben. Und es ist wichtig, dem Publikum eine Show und Unterhaltung zu bieten. Du muss schon offen dafür sein, wenn du dir eine visuelle Band auf der Bühne ansiehst. Wir versuchen nicht unbedingt, irgendwen zu erschrecken oder zu schocken, sondern geben den Leuten eine coole Show, in der sie mehr erleben als zwei Typen hinter ihren Keyboards, die nur „ooh-aaah" brüllen. (lacht) Da kannst du stattdessen genauso gut in einen Club gehen und dir ein paar nette Mädels und Jungs auf der Tanzfläche angucken, hähä. (lacht)

Wie sieht es aus mit Tourplänen? Gibt es schon Termine, die du verraten kannst – vielleicht sogar in Deutschland?
Ja, wir planen gerade eine Europatour. Bis jetzt sind wir für das NCN Festival in Deutzen/Kulturpark bei Leipzig am 2. September bestätigt, und wir werden am 9. September in der Matrix in Bochum spielen. Aber da kommen garantiert noch mehr Termine in Deutschland.

OLE ARNTZ

www.myspace.com/gothminister
www.vampirefreaks.com/gothminister



DarkFlower

ALTERNATIVE CLUB

SPECIALS MÄRZ & APRIL 2011

Freitag 11.03.11

1st Floor: **RAMMSTEIN-PARTY TEIL 30**
mit DJ Marko & DJ ketchuptoast (Residents) & DVD-Show

2nd Floor: CREMATORY-SPECIAL mit Metalheadz-Dj

Samstag 12.03.11

1st Floor: ALL STYLES OF DARK MUSIC
DJ HONEY (WELLE:ERDBALL)

2nd Floor: **FROM DUSK TILL DAWN - EXTRA**
A Tribiute to traditional Gothic and Wave Music
DJ JU AGE + DJ DARKLAND

Donnerstag 17.03.11

2nd Floor: **RMK GEBURTSTAGSPARTY** - EINE MÜHLHOLZ NOSTALGIE FEIER

Freitag 18.03.11

1st Floor: **PLACEBO VS. MARILYN MANSON - DIE PARTY**
mit DJ PorNo & Placebogirl

2nd Floor: TRANSSYLVANIEN EXPRESS MIT DJ DARKLAND
Psychobilly | Horrorpunk | Deathrock & Ska

Samstag 19.03.11

EINTRITT LESUNGEN + PARTY = 5,- EURO
EINTRITT NUR PARTY = 4,- EURO

BUCHMESSE LEIPZIG GOES SUBKULTUR: Lesungen abseits des Mainstreams
es lesen: Hauke von Grimm, Michael Schwessinger, H.C. Roth, André Kudernatsch und Dirot (16:00-17:15 h) www.editionpaperone.de | Myk Jung & Klaus Märkert (17:30-18:15 h) www.schementhemen.de | Alexander Nym (18:30-19:30 h) www.schillerndesdunkel.de

1st Floor: ALL STYLES OF DARK MUSIC
mit **DJ CHRIS L. (AGONOIZE)** und DJ PorNo

2nd Floor: LAUSCHANGRIFF – Die neue Party-Reihe mit DJ Ric
Cover, Originale und Remixe von Electro bis Wave

Freitag 25.03.11

1st Floor: **VEITSTANZ VOL.64** Die Partyreihe mit rockigen Mittelalterklängen

2nd Floor: CLUB CLASSIX mit Dj PorNo
Electro | EBM | Darkwave | Alternativ & 80er

Samstag 26.03.11

1st Floor: **ALL STYLES OF DARK MUSIC**
mit **DJ ALEXX (EISBRECHER)**
& dj ketchuptoast + DJ Marko (Residents)

2nd Floor: NIGHTLIGHT - Electro | Industrial | EBM | Noise
mit DJ Sick und DJ Darksense

80´s PARTY jeden Donnerstag

Freitag, 01.04.11

1st Floor: **AND ONE PARTY** mit Gast DJ **Chris Ruiz (And One)**

2nd Floor: The Killers feat. Beatsteaks mit placebogirl & dj ketchuptoast

Samstag, 02.04.11

1st Floor: **ROCK vs. ELECTRO** - Die Party Teil 44
DJ Tommes (MB) im ständigen Wechsel mit DJ PorNo

2nd Floor: INDEPENDENT COMPLEX mit DJ Knüpfi - Indie | Gothrock | EClash
Postpunk | Flexipop | NewWave | Avantgarde | GuitarWave | Classix ...

Freitag 08.04.11

1st Floor: **(((OPERATION-TANZGEIL)))** mit (((ProToTyP)))
Hardstyle | TBM | Industrial | Electro | Industek

2nd Floor: 90's mit DJ ketchuptoast

Samstag 09.04.11

1st Floor: **ALL STYLES OF DARK MUSIC**
mit **DJ MARCUS MEYN (CAMOUFLAGE)**

2nd Floor: "Alternative Singles Leipzig Party #7" mit DJ Kermit

Freitag 15.04.11

1st Floor: **"PARTY MONSTER - PARTY"** mit DJ Cholo & DJ Darkland
(ALL STYLES OF DARK MUSIC)

2nd Floor: Nordische Nacht mit Wickies Erben
Bester Pagan-, Viking-, Folkmetal

Samstag, 16.04.11

1st Floor: **ALL STYLES OF DARK MUSIC**
DJ Falk (Plastic Autumn | ex. Kirlian Camera)

Mittwoch, 20.04.11

1st Floor: **POP 80 - SPECIAL | 80'S & FUN-MUSIC**
(NIEDRIGPREISE FÜR MIXGETRÄNKE)

Freitag, 22.04.11

1st Floor: LESUNG UND PARTY mit **Lex (Megaherz)** & DJ ketchuptoast
Kiss Lounge – Die Live-Lesung zum Hörbuch

2nd Floor: "INDEPENDANCE DAY" & the dj hybrid Cholo
mit einem ausgefeiltem Alternativprogramm zum Floor !

Samstag, 23.04.11

1st Floor: **:WUMPSCUT:** Release Party zum Album "SCHREKK & GRAUSS"
mit Gast Rudy Ratzinger & Verkaufsstand

2nd Floor: DJ Dr. Niebe und evil_pappe
Publikum entscheidet die Songauswahl

Oster-Sonntag, 24.04.11

1st Floor: ALL STYLES OF DARK MUSIC
mit **DJ DERO (OOMPH!)** & Resident-DJ Marko

Samstag, 30.04.11

1st Floor: ALL STYLES OF DARK MUSIC
mit **OSWALD HENKE** (GOETHES ERBEN)

www.darkflower.de

DRUCKLUFTKAMMER

Willkommen im Club!



Der schwarze Club zwischen KÖLN und FRANKFURT!

WWW.DRUCKLUFTKAMMER.DE

Massiv in Mensch

Massiv in die Zukunft!

Niemand weiß, was die Zukunft bringt – oder doch? Massiv in Mensch versuchen es uns auf ihrem neuen, gleichnamigen Album aufzuzeigen. Dabei gehen sie sehr kreative und interessante Wege, die man in seinen Gehörgängen erfahren kann. Zum einen verschiedenste Balladen, zum anderen die tanzbare Seite, die zum mitwippen einlädt. Ein rundum gelungenes Album der sympathischen Band rund um Daniel Logemann – und ein Plausch über Gegenwart und Zukunft.

Zurück in die Zukunft mit Massiv in Mensch. Euer Sound ist wandelhaft, balladesk und zugleich auch wieder clubtauglich. Wer erfindet hier was? Wer ist der verrückte Doc und wer fährt den De Lorean?

Ich schreibe die Songs und die Texte für Massiv in Mensch. Beim Gesang gibt es häufig eine Zweiteilung (Anna/Daniel). Auf der Bühne unterstützen uns Mirco und Dirk. Letzterer kümmert sich auch um die Visualisierung unserer Live-Auftritte. Wir haben inzwischen ein ausgereiftes Videokonzept zur Umsetzung unserer Songs.



Das Layout von „Niemand weiß was die Zukunft bringt", ist sehr an die „Back To The Future" Reihe angelehnt. Wie kamt ihr auf diese Idee? Seid ihr Fans der Filmreihe? Wenn ja, welches ist euer liebster Teil?

Zunächst war eigentlich nur der Sample „Niemand weiß, was die Zukunft bringt" aus den „Kybernauten" in unseren Köpfen. Als es dann um die Fotos zum Album ging, kam uns der Gedanke, diesen Spruch mit der „Zurück in die Zukunft"-Ästhetik zu verbinden und schließlich rundeten die Bilder das Gesamtkonzept ab. Eigentlich mögen wir alle diese Filmreihe. Ich persönlich favorisiere den etwas „wirren" zweiten Teil der Reihe.

„Transformation" hat einen satten 80er Jahre Touch – wer sind eure Sound-Vorbilder?

Neben einigen EBM-Heroen wie Tommi Stumpff gibt es sicherlich auch Künstler aus dem Techno/Trance-Bereich, die uns beeinflusst haben. Ebenso habe ich ein Faible für gute 80er-Jahre-Popmusik oder auch Künstler wie Jean Michel Jarre. Gerade die etwas monotonen Amiga 500-Sequenzen erinnern mich an meine Kindheit und die ersten Erfahrungen mit Musikprogrammen. „Transformation" ist eine Mixtur aus House und Retro. Ich finde es immer spannend, verschiedene Stile zu mixen.

„Mich Besiegst Du Nicht". Was für eine Geschichte steckt hinter diesem großartigen Song?

Auf dem Album befinden sich einige eher persönliche Songs. Dieser ist einer von ihnen. Es geht quasi um die Gefühle nach einer emotionalen Enttäuschung. Das Gefühl, betrogen oder ausgenutzt zu werden, kennt sicherlich jede/r. Und das Lied soll quasi eine formulierte Kampfansage sein: „Wann wirst Du es begreifen? Das Leben kann man nicht bescheißen" und dann folgt: „Mich besiegst Du nicht mit Taschenspielertricks". Letztlich soll es auch ermuntern, sich nicht zu sehr fallen und gehen zu lassen nach einer gescheiterten Beziehung.

„Das Gefühl, betrogen oder ausgenutzt zu werden, kennt sicherlich jede/r."

„Like A Star" ist für mich ein feiner Song, der mich auch mitwippen lässt. Ist euch die Clubtauglichkeit sehr wichtig?

Wir haben schon immer sehr cluborientierte Songs produziert. Früher waren jedoch fast 90% der Titel auf einem Album für die Tanzfläche. Dieses Mal wollten wir es ausgewogener gestalten und „Like A Star" ist sicher ein Kernstück unter den cluborientierten.

Ihr habt schon eine lange Bandhistory – was könnt ihr als kurzes Resümee ziehen und wohin wird euch eure Zukunft bringen?

Wir sind zufrieden mit dem bislang Erreichten. Vor 15 Jahren hätte ich niemals geglaubt, dass wir so viele Veröffentlichungen erreichen werden. Es ist auch so, dass wir inzwischen sehr viele Remixe angefertigt haben (über 50). Zuletzt haben wir Komor Kommando bearbeitet. Ein Ziel ist sicherlich, unsere Livepräsenz noch zu verstärken und wir würden gerne mal in Nordamerika spielen. Dort haben wir einen sehr hohen Zulauf, das liegt nicht zuletzt an unserem kanadischen Label „Artoffact".

DANIEL FRIEDRICH

www.massiv-in-mensch.de
www.myspace.com/inmensch

VÖ: „Niemand weiß, was die Zukunft bringt" 15. Dezember 2010



BLITZMASCHINE

Electronic Body Music lebt!



Faustrecht bedeutete in früheren Zeiten in etwa „Das Recht des Stärkeren". Warum habt ihr euer aktuelles Album „Faustrecht" genannt?
Holger: Jeder meint, damals ging es wesentlich blutiger zu als heute, dies aber nur im offensichtlichen Verhältnis. Denn gerade in der heutigen Zeit beweist dieser Begriff traurige Aktualität: Kampf um Macht, um Öl, um Länder, letztlich um Geld und dabei fließt Blut. Ebenso ergeht es uns allen doch auch so, dass wir mit dem Recht des Stärkeren immer wieder konfrontiert werden, sei es auf dem Weg zum Einkauf, im Job oder auf der Autobahn. Da unser Album nicht vor Balladen strotzt und es uns um den Ausdruck von starken Gefühlen geht, passt der Titel wie die „Faust aufs Auge"!

Euer Longplayer ist gespickt mit kraftvollen Titeln, wie zum Beispiel „Useless Pain". Außerdem hat jeder Song seinen eigenen Rhythmus. Wie sind die einzelnen Lieder entstanden und habt ihr eigene Erfahrungen, bzw. Gedanken in den Songs eingebettet?

Matze: Die Songs entstehen aus einer speziellen Grundstimmung heraus, die beim Schreiben vorherrscht. Ein Gefühl muss ja irgendwie ausgedrückt werden: Hass, Aggression, Arroganz als Beispiele. Wenn die Anfangsidee dem nicht nahe genug kommt, feilen wir solange daran herum, bis wir meinen, dass der Song das transportiert was er soll und irgendwann ist er dann fertig. Meistens erst knapp vorm Mix-Master Termin. (lacht)

Im Stück „Propaganda" sprecht ihr immer wieder von „KDF". Was meint ihr damit?
H.: Eine sehr gute Frage! Die Song-Zeile „What´s that for you?" appelliert an den Verstand im Umgang mit politischen Themen. Kurz: Politische Inhalte hinterfragen und nicht blindlings folgen. Die Abkürzung „KDF" ist eine Begrifflichkeit aus dem Dritten Reich, die wir sinnbildlich als Ausdruck für extreme politische Manipulation hierbei benutzt haben. Jeder sollte vorsichtig prüfen, von wessen dunklen Ideologien er sich ggf. blenden lässt.

„Jeder sollte vorsichtig prüfen, von wessen dunklen Ideologien er sich ggf. blenden lässt."

Am 04.02. wurde eure erste Single „Liebe auf den ersten Blick" veröffentlicht. Habt ihr schon einmal in eurem Leben die „Liebe auf den ersten Blick" erlebt? Was habt ihr unternommen, um die Dame eures Herzens zu erobern oder hat sie am Ende euch erobert?
H.: Also, Eranie! Letzteres können wir natürlich nicht verraten! (lacht) Aber zum ersten Teil der Frage: Ja, das ist mir durchaus schon mal passiert, da hat sich die Eroberung 50:50 verteilt würde ich sagen.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Blitzmaschine aus?
M.: Musikalisch sieht es ungefähr so aus: Aufstehen, Zigarette rauchen, Geräte anmachen, Sounds auswählen, komponieren. Dann Mails lesen und beantworten, Holger anrufen (meistens nicht da oder keine Zeit) und Sachen erledigen, dann weiter komponieren und zwischendurch wieder rauchen. Dann wieder telefonieren (Mama) und was essen. Und das geht so lange, bis die Lust einfach nachlässt oder der normale Job ruft. Nicht grade aufregend oder? Wann kommt eigentlich dieses tolle Rockerleben, das ich mir immer vorgestellt hatte?

ERANIE FUNDERBURK

www.blitzmaschine.com
www.myspace.com/blitzmaschine

VÖ: „Faustrecht" 11. März 2011





SCHOCK

Kochende Kosmonauten

Nein, das neue Album „Kosmos“ von Schock handelt weder von kulinarischen, noch von astronomischen Aktivitäten. Vielmehr darf man den Titel wohl metaphorisch verstehen, als Sinnbild für die umfassende Bandbreite, mit der sich die Scheibe beschäftigt. Statt einem Spacetrip sieht man sich hier einer lyrischen und kompositorischen Reise gegenüber, die mehr zu bieten hat als eintönige Rockmusik. Mit Sänger und Mastermind Michael Schock sprachen wir über das Mitte März erscheinende Kunstwerk.



Wie groß ist die Aufregung noch, wenn man zuvor schon drei Longplayer ins Rennen schicken konnte?
Natürlich gibt es immer diesen Nervenkitzel kurz vor der VÖ, es ist sozusagen das Gran de Finale. Ich bin wahnsinnig gespannt wie „Kosmos“ aufgenommen wird.

Gab es für „Kosmos“ eine spezielle Grundthematik oder Marschrichtung, als ihr die Arbeiten dazu begonnen habt?
Nachdem wir ein wenig mit der Idee eines Konzeptalbums gespielt hatten, haben wir uns dann doch für die intuitive Variante entschieden. Verschiedene Geschichten, Themen, Songs und zum Schluss doch alles stimmig vereint in „Kosmos“. Klar war lediglich, dass wir „Halt still“ aufgreifen und weiterführen würden. Alles weitere entstand Schritt für Schritt.

„Ich rede mir immer ein, dass eine Kritik nicht mehr und nicht weniger als eine einzelne subjektive Meinung ist.“

Wie sieht es aus mit den Reaktionen der Welt da draußen? Schwingt auch Angst mit, dass das Publikum enttäuscht sein könnte oder dass die Kritiker die neue Platte verreißen?
Ich rede mir immer ein, dass eine Kritik nicht mehr und nicht weniger als eine einzelne subjektive Meinung ist. Fakt ist aber, ein Album vereint so viele intime Dinge und Prozesse, dass es irgendwann fast wie ein Kind für dich ist und niemand will, das jemand sagt, dein Kind sei hässlich oder schlecht. Ich wünsche mir natürlich, dass die Leute da draußen genauso auf das Album stehen wie wir, sich darin wiederfinden, gefangen nehmen lassen oder schlichtweg einfach Spaß daran haben.

Ihr habt schon mit zahlreichen namhaften und auch weniger bekannten Kollegen die Bühne geteilt. Inwieweit tauscht man sich da über Themen wie Songwriting oder Arbeitsweise aus? Hat euch das bei eurem Schöpfungsprozess beeinflusst?
Erkenntnis aus diversen, meist alkoholisierten „Musiker-Gesprächen“: Wir kochen alle nur mit Wasser! Am Ende ist es wichtig, dass da ein Album ist, das dich packt und ehrlich ist, dessen Songs eine Seele besitzen. Den Weg dorthin im Vorfeld fest zu definieren, halte ich für falsch. Ein Gefühl oder eine Idee überkommt dich und dann entsteht unter Umständen daraus etwas Großes. Küss die Muse und warte was passiert.

Haus, Auto, Pferdepflegerin. Ihr habt teilweise bereits auf den ganz großen Szenefestivals gespielt. Was nimmt man von solchen Erfahrungen mit in die weitere Arbeit als Musiker?
Die „großen“ Konzerte sind ähnlich wie Drogen, unbeschreiblich und du willst immer mehr davon. Unglücklicherweise kommt man deutlich schlechter dran und mit jedem neuen Output hoffst du, den großen Bühnen wieder etwas näher zu kommen. Ich glaube, dass wir mit „Kosmos“ rückfällig werden.

Rückblickend betrachtet, was war in der Entstehung der schwierigste Song auf „Kosmos“? Und wieso?
„Horizont“ war für uns eine neue Erfahrung, weil wir bisher noch nie so eine „chillige“ Atmosphäre umgesetzt haben und uns lange unschlüssig waren, ob eine solche Nummer auf ein Album von Schock passt. Inzwischen bin sehr glücklich, dass wir diesen Song nicht abgewählt haben, da er der ganzen Platte am Ende noch eine ganz neue Nuance verpasst und einfach fantastisch ist.

FRANK „OTTI“ VAN DÜREN

www.schockline.de

VÖ: „Kosmos“ 18. März 2011



DIE SEKTOR

Im Wandel der Zeit

Nach vier Jahren Stille meldet sich das amerikanische Industrialduo Die Sektor mit einem neuen Album um so lauter zurück und überrascht seine Fans auf „Applied Structure In A Void" mit neuen Klängen.



Gant und Denman gründeten Die Sektor bereits im Jahr 2002. Vier Jahre später folgte das Debütalbum „To Be Fed Upon", bei welchem Soman Mastermind Kolja Trelle für das Mastering engagiert wurde. Danach wurde es mit Ausnahme einiger Remixe für Electroprojekte wie Grendel oder Dawn Of Ashes ruhig um Die Sektor. Man hätte fast glauben können, dass es sie nicht mehr gibt. Doch jetzt wird die Geduld der Fans mit einem neuen und ungemein beeindruckenden Longplayer belohnt. Auf „Applied Structure In A Void" ist, wie bereits beim Vorgänger, eine spannende Kollaboration zustande gekommen. Diesmal wurde Brian Gardner, der zuvor mit Nine Inch Nails und Dr. Dre gearbeitet hat, mit dem Mastering beauftragt. Das Resultat besticht durch Innovation. Während „To Be Fed Upon" problemlos als Harsh Electro bezeichnet werden konnte, wird es beim Nachfolger ein wenig schwieriger. An die Stelle verzerrter Vocals und wütender Beats treten nun eingängige Melodien, experimentelles Sounddesign und Anleihen bei Genres wie Breakcore oder Synthpop. An Energie haben Die Sektor jedoch kein bisschen verloren und werden mit Sicherheit sowohl die Fans ihrer härteren Sounds überzeugen als auch durch die Vielfältigkeit des Albums neue dazugewinnen.

JOANNA BABICKA

www.myspace.com/diesektor

www.noitekk.de

VÖ: „Applied Structure In A Void" 25. Februar 2011



DAS FORTLEBEN
lyrische Klangexperimente

Massengrab:Mensch

Luke J.B. Rafka ist ein wahres Multitasking-Talent, so wirkte er bei einigen Musikprojekten mit und war zuletzt bei der Formation „Escucha" tätig. Luke hat bereits im Jahr 1986 angefangen, sich als DJ einen Namen zu machen und war fortan auf sämtlichen Privatpartys zu Gast. Mittlerweile hat er es geschafft, seinen Namen auch in anderen Ländern publik zu machen. Auch als Radiomoderator ist Luke bekannt, so moderierte er zum Beispiel bei Hitradio Vest und Radio Subway einige Sendungen und wurde dort auch mit dem ersten Deutschen Webradio-Award ausgezeichnet. Aktuell liegt sein Fokus auf lyrischen Klangexperimenten, vielleicht besser bekannt als Das Fortleben. Mit seinem Ansinnen „Massengrab:Mensch", möchte Luke der immer rücksichtsloser werdenden und Macht besessenen Gesellschaft auf beängstigende Weise vor Augen führen, was uns in dieser tristen, intriganten und heimtückischen Welt noch bevorstehen könnte, aber zugleich auch das, was schon längst vergangen scheint, in unseren Erinnerungen erwecken. Die Menschheit ist grausam, täglich kann man sehen, wie sie herumstolziert, mit Masken auf den Gesichtern, um zu verbergen, welche „Bestie Mensch" sich in Wirklichkeit dahinter verbirgt. In den Lesungen von Das Fortleben geht es um Missgunst, Krankheit, Krieg, Grausamkeiten, Eifersucht und all die täglichen Wahnvorstellungen, wie sie jeder Mensch schon das ein oder andere Mal kennengelernt hat. Bei einem Besuch der Lesung von Das Fortleben könnte es passieren, dass man in eine andere Sphäre eintaucht, dass moralische Prinzipien und religiöse Ansichten verletzt werden, aber es könnte auch sein, dass die lyrischen Klangexperimente genau die Gedankenwelten widerspiegelt, die einem sehr bekannt vorkommen. Umgarnt von einem elektronisch düsteren Soundkostüm, wird jede Lesung zu einer Gratwanderung zwischen Realität und Fiktion.



YVONNE STASIUS

www.dasfortleben.ch.vu
www.myspace.com/lukejbrafka





KRACHSTOFFGEMISCH 2011

Erstes rein elektronisches Festival in Bremen

Die Konzertagentur „Zoff Concerts" wurde 1998 von Oliver Funke ins Leben gerufen, um lokalen Bands Auftrittsmöglichkeiten zu geben. Angefangen mit einem Konzert von Funker Vogt & Kontrast im Bremer Club Römer, spielten im Laufe der letzten 13 Jahre nahezu alle Bands der „schwarzen Szene" wie Die Form, APB, VNV Nation, Covenant und viele andere, in verschiedenen Locations der Hansestadt (Tower, Tivoli, Aladin, Pier 2). Neben dem Club Tower war das Tivoli immer eine Art Wohnzimmer, weil dort auch seit Jahren regelmäßig jeden Monat Partys für die Szene stattfinden (Rabenschwarze Nacht). Durch diese Nähe zur Szene und die Wünsche vieler Partygänger wurde die Idee für ein rein elektronisches Festival geboren. Das Tivoli startet am 02. April 2011 mit einem Highlight durch: Das Krachstoffgemisch-Festival. Mit einem Querschnitt durch alle Richtungen der Elektro-/Industrialschiene, wird das altehrwürdige Gemäuer, das mit seiner Konzerthalle - einer Art Ballsaal - schon ohne Dekoration ein schönes Ambiente bietet, zum Beben gebracht. Das Tivoli ist „die" Location mit der größten Tradition im Bezug auf „schwarze Partys" im Bremer Raum. Das Line Up kann sich mehr als nur sehen lassen und in diesem Ausmaß hat Bremen ein Festival der schwarzen Szene bisher noch nicht erlebt.

Mit von der Partie sind:

SOLITARY EXPERIMENTS
X-RX
CENTHRON
BLITZMASCHINE
HEAD-LESS





Im Anschluss an das Festival findet eine Aftershow-Party statt. Dort wird DJ Carsten (Rabenschwarze Nacht) das tanzwütige Volk noch bis in den Morgen mit elektronischen Klängen auf Trab halten. Der Plan für die Zukunft ist ein Krachstoffgemisch pro Jahr; es wird also schon am Line-Up für 2012 geschraubt.

Tickets gibt es im Tivoli selbst, Eventim und allen bekannten Vorverkaufsstellen für 19,- € zzgl. Gebühr, 24,- € an der Abendkasse.

BIRGIT RIEDMÜLLER

www.myspace.com/krachstoffgemisch



Im Wandel

Sie bezeichnen sich selbst als „intergalaktische Experimente, geklonte Lebewesen" vom Planeten Darkenia, deren Mission es ist, Menschen zu werden und uns mit ihrer Musik zu erfreuen. Man könnte es auch einfacher formulieren: Atomic Neon sind eine verdammt heiße Coldwave Combo aus dem Herzen des Ruhrgebiets. Mit ihrem aktuellen Album „Change" setzen sie konsequent das fort, was sie seit ihrer Gründung und vor allem mit ihrem ersten Longplayer „Darkenia" begonnen haben.

„Der Sound ist auf ‚Change' etwas rauer und ehrlicher, als es bei ‚Darkenia' noch der Fall war", erklärt Frontmann Rio Black den wichtigsten Fortschritt, den man in den letzten Jahren gemacht hat. Wurde in der Vergangenheit noch fast alles am PC erarbeitet, hat man nun die meisten Tracks live im Studio eingespielt. Das ist natürlich nicht zuletzt auch den Entwicklungen zu verdanken, welche die Band durchgemacht hat, Umbesetzungen und neue Einflüsse nennen die Jungs hier als wichtige Faktoren. Trotz der gesammelten Erfahrung spürt man eine erfrischende Neugier bei Atomic Neon: „Wir sind gespannt wie die Leute es finden. Es ist anders als beim letzten Album, da wir in ‚Change' viel mehr persönliches gesteckt haben." Vor allem die Texte seien erfüllt von Rios Innerem und seinen Erlebnissen der letzten drei Jahre. Auf die Frage, wohin die musikalische Reise von Atomic Neon dieses Jahr noch gehen soll, gibt sich Rio ausgesprochen bescheiden: „In diesem Jahr lassen wir alles auf uns zukommen." Eine interessante Aussage, wenn man bedenkt, dass die Band ganz nebenbei noch eine limitierte Vinyl-Single mit Namen „A Desperate Dream" veröffentlicht hat. Abschließend klären können wir die Frage, wer oder was Atomic Neon nun wirklich sind, an dieser Stelle nicht. Dies lässt sich wohl nur durch ausgedehnten Genuss ihrer Musik erfahren.

FRANK „OTTI" VAN DÜREN



www.atomic-neon.de

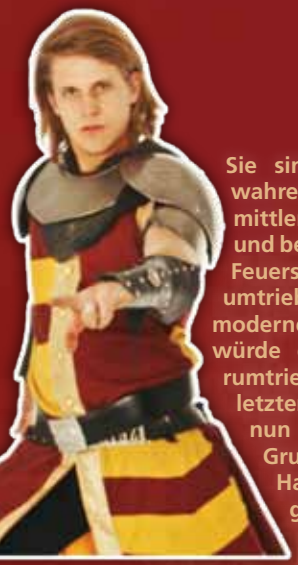
VÖ: „Change" 12. Februar 2011





FEUERSCHWANZ

Geile Spielleute



Sie sind die Verteidiger des wahren Mets und als solche mittlerweile weithin berühmt und berüchtigt gleichermaßen. Feuerschwanz gehören zu den umtriebigsten Vertretern des modernen Mittelalters, mancher würde es vielleicht auch „herumtriebig" nennen. Seit ihrer letzten CD „Metvernichter" ist nun einige Zeit vergangen, Grund genug, den geilen Haufen einfach mal zu fragen, was er in letzter Zeit so getrieben hat.

Prinz: Als die Quelle des wahren Mets zwischenzeitlich versiegt ist, musste sich der Hauptmann was neues überlegen. Er hat dann beim ziellosen, nüchternen Umherwandern die sagenumwobene Wunschfee getroffen!

Hauptmann: Ja! Und sie hat doch tatsächlich dem ganzen Haufen Wünsche gewährt! Darüber und was sonst alles passiert ist, haben Hodi und ich dann ein ganzes Album geschrieben.

P: Zum Beispiel über Knappe Lattes Dauerlatte, das wahre Gelage, Symposium genannt oder jenen Henker, der so gerne Landschaftsgärtner wäre.

H: Wir haben natürlich auch viele Konzerte gespielt, zwischendurch haben wir alle dem Knappen dabei zugeschaut, wie er die Metmaschine gebaut hat!

„Wunsch ist Wunsch" heißt die neue Scheibe, auf der es u.a. um jene Fee geht. Habt ihr noch Kontakt zu dem armen Wesen? Oder habt ihr sie gar an eure Kollegen von Vogelfrey verfüttert?

P: Na klar, sie wohnt im Wald um die Ecke. Und wenn man sich was ganz arg wünscht, kommt sie vorbei.

H: Quasi wenn man's so richtig nötig hat. Aber verfüttern? Wer macht denn so was? Wir lieben doch unsere Wunschfee! Sir Lanzeflott lädt sie öfters zum Kaffeetrinken ein.

P: Und dem Knappen bringt sie ihre Unterwäsche zum aufhängen vorbei.

Mit Alea habt ihr einen erlauchten Gast für euer Produkt gewinnen können, wie kam das zustande?

H: Nach mehreren Touren zusammen mit SaMo, unzähligen durch gefeierten Nächten im Hotelzimmer, im Zuber, an der Bar, in der Sauna, auf der Feuertreppe... Sind wir uns eben sehr nahe gekommen. Das Lied „Symposium" fasst all diese Erlebnisse in einem einzigen Wort zusammen.

P: Vor allem Hauptmann und Alea verbindet da schon so einiges. Da musste mal ein Lied zusammen aufgenommen werden.

Es klingt schwierig, einen Haufen so zu organisieren, dass nachher diese gute Musik herauskommt die ihr schafft. Wie sieht die Hackordnung bei Feuerschwanz aus?

P: Erstmal danke für das Kompliment! Wir sind alle sehr demokratisch und gleichberechtigt.

H: Außer der Knappe... Das ist sozusagen gar keine Hackordnung. Es gibt aber eine Kackordnung auf Burg Feuerschwanz.

P: Der Hauptmann hat sie in jahrhundertelanger Arbeit gemeinsam mit dem FSM (Fetter schwuler Mönch, Anm d. Red.) zusammen geschrieben. Die unzähligen Paragraphen wurden in einem großen Folianten zusammengefasst und an die Donnerbalkentür gehängt.

H: Leider hat Sir Lanzeflott in der Großen Pergamentkrise von 1234 auf der Suche nach Papier die Seiten zweckentfremdet.

Werden die Reisen, der Met und die Miezen nicht langweilig? Wäre es nicht an der Zeit, sich zur Ruhe zu setzen und zum Beispiel Landschaftsgärtner zu werden?

P: Super Idee! Wo haste dass denn her? Tatsächlich hat jedes Haufenmitglied über die Jahrhunderte seine ganz eigene Art entwickelt, sich zu entspannen und ein wenig bürgerliche Privatsphäre zu genießen. Der Hauptmann bemalt zum Beispiel Gartenzwerge.

H: Und Hodi erst! Er entwickelt in seiner Freizeit Choreographien für Ballettstücke. Neulich hat er im Burggraben vor dem versammelten Haufen den Froschkönig uraufgeführt. Mit ihm in allen Rollen! Tatsächlich ist auch der Nussknacker von ihm.

P: Ich hab mich nur bei der Uraufführung ernsthaft verletzt.

H: Johanna von der Vögelweide betreibt ihr kleines, feines Bondage Studio im Keller und Sir Lanzeflott hat einen Gemüsegarten! Nach ein paar Tagen zieht es uns aber jedes Mal wieder in die Tourkutsche und wir fahren in die Welt hinaus. Denn Spielmann sein ist geil!

FRANK „OTTI" VAN DÜREN

www.feuerschwanz.de



VÖ: „Wunsch ist Wunsch" 18. März 2011

Ritterladen.de

Shopvorstellung

In der Nähe von Frankfurt a. M. liegt die wunderschöne Ronneburg, auf der regelmäßig historische Märkte und andere mittelalterliche Veranstaltungen stattfinden. Der Ritterladen liegt nur wenige Kilometer von der hessischen Burg entfernt und hatte vor über zehn Jahren seinen Anfang auf diesen Märkten: Hier wurden Kinderspielzeug aus Holz und mittelalterliche Gewandungen feilgeboten. Im Laufe der Zeit erweiterte sich das Sortiment, es kamen noch Trinkhörner, Met und Fruchtweine hinzu.



Inzwischen umfasst die Auswahl unter Ritterladen.De auch Taschen, Lederwaren, Rollenspiel- Blankwaffen, Schmuck, historische Schreibwaren, Geschirr aus Ton und Holz und vieles mehr: ca. 1700 verschiedene Artikel - die verschiedenen Größen und Farben eines Artikels nicht mitgezählt - bietet der Ritterladen an. Der Schwerpunkt sind aber die Gewandungen: Kleider, Röcke, Mieder, Umhänge, Hemden... von günstiger Bekleidung für Einsteiger, bis edle Maßanfertigungen ist für jeden etwas dabei.



Viele Mittelalter-Fans und Live-Rollenspieler nutzen aber auch gerne die Möglichkeit, vor Ort beim Lagerverkauf (Mo. - Fr. 13:00 – 18:00 und Sa. von 10:00 - 13:00) die Regale zu durchstöbern und sich einzudecken. Ein Besuch im Lagerverkauf lässt sich auch wunderbar verbinden mit dem Besuch eines Mittelaltermarktes auf der Ronneburg! Das mittlerweile siebenköpfige junge Team kümmert sich um das Wohl der Kunden und sorgt für einen extrem schnellen Versand: 95 % der Online-Bestellungen werden innerhalb von 24 Stunden verschickt! Das ganze Ritterladen-Sortiment findest Du unter www.ritterladen.de.

DANIEL FRIEDRICH

www.ritterladen.de.

„Aller Dinge Drei"

„Tradition heißt nicht Anbetung der Asche, sondern Weitergabe des Feuers", zitiert Paul Stör den österreichischen Komponisten Gustav Mahler. Zu finden auf „Aller Dinge Drei", dem aktuellen CD-Sampler aus dem Hause Naseweis, der das Credo des Spätromantikers zum Prinzip erhoben hat.



Denn anders als so manche musikalische Sammlung, die sich lediglich der guten (?) alten Zeit von Mittelalter und Renaissance widmet, spannt „Aller Dinge Drei" den Bogen von Mittelalterweisen über Folk-Rock bis Weltmusik. Von der Mongolei, über Russland oder Persien, bis nach Spanien oder Skandinavien reicht die Ausdehnung. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft handgemachter Haus- und Hofmusik, versammelt auf einem Tonträger. Initiiert wurde der Silberling (ebenso wie seine Vorgänger „Ein Becher voller Töne und Klänge" und „Nachgeschenkt") von Wirt Uwe alias „Nase", der seit Jahren mit seiner imposanten neun Meter hohen, zweitürmigen Taverne von einem Mittelaltermarkt zum nächsten zieht. Da ein schwungvoll geleerter Met (oder zwei) Musikanten bisweilen dazu verleitet, eine flotte Weise zum Besten zu geben, kam schnell die Frage auf, ob es diese Musik nicht auch zum Mit-nach-Hause-nehmen gäbe. Woraufhin alle anwesenden Musiker ein Stück zur Verfügung stellten. Voilà: Der „Becher voller Töne und Klänge" war geboren.

„Es sollte aber keine Reihe werden", erinnert sich Nase heute. Da aber die Nachfrage ungebrochen hoch war und sich sogar Musiker beklagten, warum sie nicht dabei seien, musste bald ein zweiter Sampler her. Und jetzt also CD Nummer drei. Was aber macht den besonderen Reiz der „Tavernenmusik" aus? „Fast alle Künstler auf dem Album kenne ich persönlich, habe alle live erleben können und mit vielen von ihnen schon ordentlich gefeiert", meint der naseweise Uwe. „Außerdem sollen die CDs einen Querschnitt über sogenannte Mittelaltermusik geben. Diese hat ja wirklich mehr als Dudelsack und Trommeln zu bieten." Fürwahr. Und nicht zuletzt: Die Mischung macht's! Denn auf „Aller Dinge Drei" reihen sich bekannte Acts, die ihre Wurzeln im Mittelalter- und Pagan-Folk haben, wie Corvus Corax, Faun und Omnia, neben Gruppen, die hierdurch möglicherweise erst einer größeren Öffentlichkeit den Zugang zu ihrer Musik ermöglichen. Derber Bierfolk trifft auf mystische Weisen und traditionelle Renaissancemusik auf experimentellen Mittelalter-Jazz-Rock-Crossover.

Wer jetzt neugierig geworden ist: Die CD gibt es ab März zu beziehen, natürlich in Naseweis' Taverne, auf dem Mittelaltermarkt um die Ecke sowie (zusammen mit allen Terminen) online - Skål!

OLE ARNTZ

www.naseweis-met.de




Sandy PPeng und Sedes – das schärfste auf dem Klo!
Rock 'n' Roll
Sports
Rebel
19 59
SEDES
www.sedes.cc

SUBSTAAT

In eigenen Worten

Musiker lassen für gewöhnlich ihre Kreationen für sich selbst sprechen oder begeben sich mal mehr, mal weniger gerne in die Hand der Kritiker. Doch was wäre jede Regel ohne ihre Ausnahme und so konnten wir die Norweger von Substaat davon überzeugen, ein paar Songs ihres Debütalbum selbst ganz genau unter die Lupe zu nehmen. Viel Spaß damit!



„Catch Me" ist einer unserer Lieblingssongs und hat sehr wahrscheinlich eine ähnliche Bedeutung für uns, wie der Song „Photographic" für Depeche Mode. Es ist nämlich der erste Song, den wir aufgenommen haben und seit Jahren begleitet er uns auf unserem Weg. Als das Stück entstand, haben wir viele verschiedene Versionen entwickelt, doch am Ende mussten wir uns auf eine Richtung einigen. Für uns ist es besonders wichtig, dass jeder sich in den Titel hineinversetzen kann. Es soll wie eine Art Erfahrung sein, welche die Zuhörer in sich aufnehmen können. Sie sollen dabei das Gefühl haben, dass der Song ihre eigene Geschichte erzählt. Der Text handelt von der Zurückweisung eines Menschen, der damit versucht, die volle Aufmerksamkeit wieder zu erlangen. Der Song klingt ziemlich melodisch, ist aber gleichzeitig gespickt mit harten Beats und lauten Rufen. Dadurch wirkt das Ergebnis so energiegeladen und hält gleichzeitig mit den reinen EBM-Rhythmen und dem gesamten Liedaufbau Schritt. Wir glauben daran, dass dieser Titel EBM-Fans und Non-Elektro-Fans gleichermaßen anspricht.

„Broken" ist, so wie „Catch Me", eine unserer ersten Aufnahmen auf dem Album. Es ist ein sehr langsames und ruhiges Lied und wurde im vergangenen Jahr weiterentwickelt und aufgemöbelt. Es scheint auch eines der Highlights des Albums zu sein. Der Text handelt davon, nicht an sich selbst zu glauben. Es gibt zwei Stellen, in denen man im Hintergrund jemanden singen hören kann. Hierbei handelt es sich um eine Aufnahme von Terje, der in dem Augenblick seine Stimme gerade aufgewärmt hatte. Unser Studio-Producer ALX (Alex Jarlev) nahm das auf Band auf und bestreitet, es irgendwie in den Song eingefügt zu haben. Wir finden diesen Ausschnitt ziemlich cool und es ist nun die Bridge, also eine Überleitung, innerhalb des Songs. Der Sound ist grundsätzlich analog und wir verwenden reine Trommel- und Synth-Töne der Roland 101, 202 und 808 Synthesizer-Serie. Es gibt vier verschiedene Trommel-Spuren, die aufeinander aufbauen und den Ton noch knackiger und komplexer klingen lassen. Dadurch klingt der Song lebendiger und weniger programmiert.

„Unstuck" ist tatsächlich eine unserer letzten Aufnahmen. Es begann mit dem Satz „Ich bin nicht gekommen, um nur zu überleben". Der Song handelt von den Situationen im Leben, in denen man dazu tendiert, außergewöhnliche Dinge zu machen – außer zu versuchen zu überleben. Es geht darum, die Angelegenheiten in die eigene Hand zu nehmen. Man kann es im Sample ganz am Anfang des Songs hören. Man nimmt ein Gespräch wahr, kann ungefähr deuten, worum es geht und wo es herkommt. Der Schlüsselsatz ist: „Ich glaube, er sagte etwas darüber, dass er zum Hudson geht …". **„Unstuck"** lebt von harten Beats, entweichenden Sounds und eingängigen Vocals. Unserer Meinung nach bietet es ein großes Arrangement starker, allumfassender melodischer Sounds.

„Adrenaline" ist eines der Lieder, die in unseren Augen sehr einfach klingen. Wahrscheinlich ist es somit eines der eingängigsten und besonders energiegeladenen Stücke. Der Sound wirkt auf der einen Seite schwer und auf der anderen Seite leicht. Es ist einer dieser Titel, deren Texte sich bereits nach dem ersten Mal hören weiterentwickeln. Terje wusste nach einem Mal anhören, was er singen und erzählen sollte. Dadurch wurden die Aufnahme und die Produktion des Songs sehr einfach und gleichzeitig stellten wir uns die Frage, ob das wirklich genug war. Wir sind uns da alle einig, es war genug. Im Text geht es darum, den Anschluss zu finden und den Elementen im Leben zu vertrauen, die übrig bleiben, wenn etwas Bedeutsames verloren gegangen ist.

www.substaat.com
www.facebook.com/substaat



Silent Scream

Dem Tod von der Schippe gesprungen

Finnlands geografische Weite und winterliche Dunkelheit zieht uns gedrängt lebende Mitteleuropäer magisch an, doch hat diese Einsamkeit auch etwas Beängstigendes. Varjos zweiter Todesfall in der Band ist der Schlussstrich unter eine lange Karriere im finnischen Underground und die Geburtsstunde einer hoffentlich im Leben erfolgreicheren Band, die ohne Zweifel ein hartes Schicksal traf. So starb zuletzt der ehemalige Sänger unter nicht weiter geklärten Umständen im tiefen Unterholz der finnischen Wälder und wurde erst ein halbes Jahr nach seinem Ableben aufgefunden. Ein weiteres Mitglied der Band kam schon früher bei einem Hausbrand ums Leben. Der Rest der ursprünglichen Kultformation rappelte sich allerdings erneut auf und gründete Silent Scream. Nach diesen Schicksalsschlägen blicken Antti und Matthew nun positiv in die Zukunft.



Antti: Wir mussten uns und unserem langjährigen Hörerkreis beweisen, dass wir uns nach so einer Tragödie wieder aufrappeln und auch einen neuen und kreativen Schritt nach Vorne machen konnten. Nach 13 Jahren Varjo mit fünf Alben und einigen Singles und EPs war es kein leichter Schritt, die Vergangenheit „wortwörtlich" zu begraben.

„Wir mussten uns und unserem langjährigen Hörerkreis beweisen, dass wir uns nach so einer Tragödie wieder aufrappeln konnten."



Hat der neue Namen irgendetwas mit dem alten Bandnamen gemein?

A.: Varjo bedeutet auf Finnisch Schatten, der neue Name hat nichts damit zu tun.

Matthew: Der Name ist vielfältig interpretierbar, egal ob dem Horrorfilmmilieu oder dieser kranken amerikanischen Anti-Abtreibungspropaganda entlehnt, er hat nichts mit Slayer zu tun.

„In the Cinema" zitiert sicher auch den Film Noir?

M.: Meine Texte sind zwar häufig von Filmen und Büchern inspiriert, dieses Mal war aber in der Tat der französische Horrorfilm ein zentrales Element.

A: Musikalisch fallen wir schon in die Richtung von Joy Division, Bauhaus, Killing Joke, Amebix, Southern Death Cult, Danse Society und so weiter.

Ihr habt vor kurzem in Berlin mit Gothika und vielen anderen gespielt. Resümee?

A.: Der Gig in Berlin war der Wahnsinn, Berlin ist eine großartige Stadt, voller Geschichte und vielem mehr.

Eure finnische Plattenfirma beheimatet auch die Humppa Punkband Eläikelaiset. Wie kam es zu dem Deal?

A.: Unser Labelboss Joose war bereits in den 80er ein Gothic, da war er noch jung. Stupido hat unglaublich viele verschiedene Bands und Stile unter Vertrag. Und Varjo war eine davon, deshalb war der Schritt kein zu großer, auch Silent Scream hier zu veröffentlichen.

Kennt ihr eigentlich eure Namensvettern aus Deutschland, Scream Silence?

A.: Nein, bisher nicht. In England gab es auch noch eine Band Namens Silent Scream Anfang der 80er, glaub ich.

M.: Ich hab von Scream Silence einen Tag nach unserer offiziellen Verlautbarung, Silent Scream zu gründen, erfahren.

Finnland ist generell ja eher für melancholischen Alternative-Metal bekannt, wie sehr ist Gothic und Horrorpunk verbreitet?

A.: Besonders in unserer Hauptstadt Helsinki ist die Gothic Post Punk Szene sehr verbreitet, aber natürlich ist das alles reiner Underground.

GERD DREXL

www.myspace.com/silentscrm

VÖ: „In The Cinema" 08. April 2011



ALTER NATIVES



BINARY PARK . WORLDS COLLIDE
Das erste Album der deutsch/englischen Electro-Sensation!
Dark Electro zwischen Haujobb, Nine Inch Nails und Combichrist!
Unbedingt reinhören! FACT 3164



ENDANGER . DIE SHOW MUSS WEITERGEHEN
ENDANGER sind zurück. Electropop »Made in Germany« mit Remixen von Massiv in Mensch, Eurocide & Suicidal Romance. Handnummeriert und limitiert auf 500 Stück. FACT 3169

LIQUID DIVINE . SOJOURNER EP FACT 3170
Auf ihrer neuen, auf 500 Stück limitierten und handnummerierten E.P. »Sojourner« präsentieren LIQUID DIVINE sieben Songs inklusive Gastgesang von Frank Spinath (Seabound) zum Maxi-CD-Preis!



infected recordings

Alle unsere Neuheiten sowie das komplette Backprogramm sind erhältlich bei: **www.infrarot.de**

SOUL FOOD

Hellfire Society

Verbrenne Deinen Schmerz

Aus Italien lodert das Höllenfeuer zu uns herüber. Oder so ähnlich. Mit „Black Op" kommt das neue Album der Band Hellfire Society auf den Markt – druckvoll und vor allem wütend. Was auf dem Erstlingswerk „The Angry Army" noch mit harten Industrialklängen vermischt war, ist nun zu deftiger Rockmusik geworden. Es kommt also nicht nur gute Pizza und Pasta aus dem Land des Südens, sondern auch das spannende Werk einer kongenialen Band. Also doch ein Stück Höllenfeuer aus der unmittelbaren geographischen Umgebung der heiligen kirchlichen Eminenz.

Euer neues Album „Black Op" ist sehr druckvoll und kräftig– auffallend der weit geringere Industrial-Einfluss. Erzählt uns doch etwas über die Produktion und den Gang zur Rockband.

David: Danke für das Lob. Nun, ich wollte ein komplett anderes Album wie den Vorgänger erschaffen und das ist durchaus auch gelungen. Alles lief viel glatter und einfacher ab. Das Abmischen und Produzieren von „Black Op" dauerte gerade mal vier Monate. Den Songs auf dem Album tat es auch ganz gut, dass nicht alles tot produziert wurde und weniger ist doch manchmal eben auch mehr. Der Industrial-Einfluss liegt tatsächlich quasi bei Null auf dem Album, aber ich würde nicht sagen, dass ich den Sound transformiert habe. Es klingt vielleicht etwas komisch, aber „Black Op" ist zu 100 Prozent Hellfire Society. Auf dem alten Album hatte ich den Sound mehr ins Industrial-Genre gedrückt, ich wollte eben kein Debütalbum für ein bestimmtes Genre herausbringen. Die Songs leben ihr eigenes Leben und sie müssen nichts erfüllen, was sie nicht wollen.

„Die Songs leben ihr eigenes Leben und sie müssen nichts erfüllen, was sie nicht wollen."

Apropos Rockband. Wie fühlt man sich denn, wenn man in einem solchen Videospiel gefeatured wird? Wie kam es eigentlich dazu?

Hellfire Society ist einfach wie geschaffen für das Spiel. Nein, im Ernst: Wir kamen mit den Leuten zufällig in Kontakt und haben ihnen unser Album gezeigt. Die fanden das Material gut und suchten sich drei Nummern für „Rockband" heraus. Das Gefühl, wenn man dann sieht, dass jemand deine Lieder in diesem Spiel interpretiert, ist der absolute Wahnsinn. Ich fühlte mich wie ein kleines Kind und kam aus dem Lachen gar nicht mehr heraus. Es gibt sogar den Plan, Songs von „Black Op" in das Spiel zu bringen, was natürlich noch um einiges besser wäre.

Spielt ihr denn dann auch selbst „Rockband"?

Momentan nicht, da meine X-Box kaputt gegangen ist, aber ich will mir bald eine neue kaufen und dann direkt wieder anfangen zu spielen. Es ist schon was besonderes, wenn du relaxt indem du deine eigenen Songs in einem Videospiel nachspielst.

Welche Geschichte steckt denn hinter „Black Op"?

Wenn man die Aufmerksamkeit etwas auf die Texte lenkt, dann erkennt man ein Muster. Wir haben alle Kämpfe zu führen und müssen uns den Widrigkeiten des Lebens stellen. Darum geht es und um den Fakt, dass wir trotz allem noch hier stehen. Meine Texte sind Stücke meines Lebens, da alles worüber ich schreibe reale Lebenserfahrungen sind. Jeder Schmerz und jedes bisschen Wut, alles ist echt bei Hellfire Society.

„The Next Big Thing" - was ist denn die nächste große Sache?

Es ist so eine Art Abrechnung mit den Leuten, mit denen ich in der Vergangenheit im Musikbusiness zu tun hatte. Die Leute kommen auf dich zu und machen dir die größten, leeren Versprechungen, die es gibt. „Vertrau uns, du wirst ein Rockstar!" und dann darfst du wieder Kreide futtern, während sie dir sagen, dass du ohne sie ein Nichts bist. In Wahrheit sind diese Menschen aber gerade jene, die absolut inkompetent sind und es eben nie schaffen, eine Band wie Hellfire Society zu stoppen, denn eben für diese Leute sind wir nicht greifbar.



„Burn It Away" klingt wirklich traurig. Was ist die Geschichte dahinter?

Es geht darin um den Todeszeitpunkt der Hoffnung. Just jener Moment, indem du erkennen musst, dass etwas irreversibel kaputt ist und man eben nichts mehr tun kann, als diesen Fakt zu akzeptieren, auch wenn damit ein Teil von dir für immer verschwindet. Für mich ist der Song einer der emotionalsten auf unserem Album und ich überspringe ihn beim Durchhören gerne, weil er mich einfach fertig macht. Der Gesang ist hier auch wichtig und sehr speziell, denn er wurde größtenteils von der Pre-Produktion über-



nommen, weil ich im Studio nicht in der Lage war, die gleichen Gefühle erneut auszudrücken. Es ist ein ganz besonderes Stück auf unserem Album.

Wie viele Leute spielen bei Hellfire Society jetzt eigentlich mit? Oder bist du allein Hellfire Society?

Also im Studio ist das natürlich eine einfache Sache, da mache ich alles und nehme auch alle Spuren auf. Die Songs stammen von mir und es ist halt auch einfacher für mich, weil ich alles unter meiner Kontrolle habe. Live sieht es natürlich anders aus, da sind wir eine eingeschworene Band, mit vier Mann auf der Bühne. Ich nehme auch gerne Tipps bei der Produktion an, denn ich könnte nicht alles ganz alleine ohne sie machen.

„Jeder Schmerz und jedes bisschen Wut, alles ist echt bei Hellfire Society."

Und werdet ihr auf Tour gehen mit den neuen Songs?

Natürlich! Wir planen gerade eine groß ausgelegte Tour und sind natürlich auch in Deutschland, um unsere neuen Songs vorzustellen. Unsere Konzerte sind immer wie ein kleines Schlachtfeld und wir planen schon die Shows, damit alles richtig gut rockt. Wir achten aufs kleinste Detail und wollen den Zuschauer voll in unseren Bann ziehen mit unserem Auftritt. Die neue Show wird absolut mitreißend sein und wir werden, anders als bei der letzten Tour, weniger auf Pyrotechnik setzen, sondern mehr auf High-Tech. Wir bringen eine komplexe Lasershow mit und werden alles im gleichen Layout wie die CD machen, weil mir dieses Layout eben so richtig gut gefällt.

Wenn ihr dann auf Tour seid, wie sieht der perfekte Society-Backstage-Raum aus?

Was für eine großartige Frage. Nun ich muss zugeben, dass meine Backstage-Räume anders sein müssen, als es zu dem typischen Rockstar-Bullshit-Image passt. Für mich ist es Backstage einfach schön ruhig und aufgeräumt. Es müssen keine betrunkenen Menschen herum rennen und herum brüllen. Am liebsten ist es mir dann noch, wenn ich leichtes, gesundes Essen auf dem Tisch vorfinde und guten, heißen Kaffee. Wie gesagt, alles eben etwas anders, kein Rockstar-Getue.

Wie ist es denn eigentlich in Italien um die sogenannte Szene bestellt?

Welche Szene? Nein, ernsthaft, es gibt einige wenige Clubs hier in Italien, die versuchen zu überleben, aber meistens sind es halt nur Industrial-Dancefloor-Schuppen. Die Live Musik Szene kommt hier etwas zu kurz, leider.

DANIEL FRIEDRICH

www.myspace.com/hellfiresociety

VÖ: „Black Op"



The Factory of Darkness

Friday









Saturday









weitere Infos: www.der-cult.de

DER CULT.DE
nightclub & more
DOOSER STR 60
90427 NÜRNBERG

BLACK LIGHT DISCIPLINE

Raus in die Welt

Einen guten Labeldeal in der Tasche zu haben, kann für manche Band die Welt verändern. Black Light Discipline aus dem schönen Finnland machen schon seit Jahren sehr spannende Musik, die man grob mit dem Etikett „Industrial Metal" behaften könnte - eine Einordnung, die freilich nur an der Oberfläche dessen kratzt, was diese zu bieten hat. Gute Musik alleine reicht aber oftmals nicht aus, man will auch gehört werden, am liebsten international. Und so schicken sich die Finnen nun an, dieses Ziel umzusetzen. Natürlich nicht, ohne sich zunächst höflich vorzustellen:



Janne: Wir sind fünf finnische Typen mit einem langen musikalischen Background aus verschiedenen Bands. Uns eint die Leidenschaft für Electro, Industrial, Metal und andere Musikstile. Gemeinsam versuchen wir diese Geschmäcker in einer Band namens BLD, bzw. Black Light Discipline zu verwirklichen. Die Band ist seit dem Jahre 2005 aktiv und bisher haben wir eine Langspielplatte sowie einige Singles und eine EP veröffentlicht. Unser erstes Album „Empire" kam im Jahre 2008 auf den finnischen Markt und wird nun außerhalb unserer Heimat über das Label Danse Macabre veröffentlicht. Im Moment versuchen wir BLD im Ausland zu pushen, indem wir zum Beispiel durch Europa touren.

Steckt eine spezielle Philosophie oder Intention hinter eurer Musik?

Was die Frage nach der Philosophie betrifft, da muss ich verneinen. Die Songs entstehen nach der Stimmung in der wir gerade sind, ohne darüber nachzudenken, ob es der richtige Stil ist oder nicht. Beim Texten ist es hilfreich, wenn man angepisst, frustriert, aufgeregt ist - Hauptsache ungewöhnlich. In jedem Fall sollte das Ergebnis aber irgendwas electronic/metal-artiges sein, vielleicht noch etwas, das dich deinen Fuß im Rhythmus tapsen lässt, das ist unser Stil würde ich sagen.

„Beim Texten ist es hilfreich, wenn man angepisst, frustriert, aufgeregt ist - Hauptsache ungewöhnlich."

Wie du erwähnt hast, wurde „Empire" bereits 2008 veröffentlicht, wie kam es denn zu dieser Wiederveröffentlichung?

Wir sind in einem anderen Zusammenhang mit Danse Macabre in Kontakt gekommen und haben dann mit ihnen über unsere Situation geredet. Zwar hatten wir immer das Gefühl, viele Hörer zum Beispiel auch in Deutschland zu haben, aber wir hatten bis dato noch nicht die richtigen Kontakte. Es war an der Zeit, „Empire" außerhalb von Finnland zu veröffentlichen, alleine schon um das kommende Album zu pushen. Früher hatten wir keine Möglichkeiten, unsere Musik in anderen Ländern zu veröffentlichen und das hat uns genervt, aber nun verändert sich dank Danse Macabre zum Glück alles zum Besseren.

Wie weit seid ihr denn mit der Entwicklung der kommenden CD?

Nun, wir haben bereits alle Songs komponiert und manche auch schon aufgenommen. Im Moment üben wir die restlichen Songs mit der gesamten Band und kümmern uns um den letzten Feinschliff. Wir lassen uns Zeit mit den Aufnahmen, im Schnitt ist es etwa ein Song pro Woche. Wenn alles gut läuft, werden wir alle Songs im Frühling fertig zum Mixen haben. Wir sind an keinen Zeitplan gebunden (außer dass wir dumme Versprechen in Interviews machen, hehe) und wir wollen uns soviel Zeit nehmen wie wir brauchen.

Was sind die größten Fortschritte, die ihr seit der Veröffentlichung von „Empire" gemacht habt?

Ich weiß nicht, ob man es als Fortschritt bezeichnen kann, aber ich denke, wir sind kritischer geworden was unsere neuen Songs angeht. Wir durchleuchten jede Idee mehrfach und probieren verschiedenes aus, bevor wir irgendetwas aufnehmen. Bisher haben wir die Live-Version erst erarbeitet nachdem wir den Song schon veröffentlicht hatten. Jetzt proben wir immer mit der gesamten Band und probieren Live-Kram aus, bevor wir die Aufnahmen starten. Wenn wir ein Stück zusammen spielen ist da immer „mehr" drin. Anders ausgedrückt sind wir vielleicht nicht wirklich kritischer geworden, sondern wollen nur mehr Variationen ausprobieren.

FRANK „OTTI" VAN DÜREN

www.bld.fi

VÖ: „Empire" 04. Februar 2011



Das Ich

Auf dem WGT zu erleben

„Die Tragödie des Egomanen“



„Egodram“ gilt bis heute als Ausnahmealbum der Bayreuther um Bruno Kramm und Stefan Ackermann. Der dritte Das Ich-Longplayer bot zur Zeit seiner Erstveröffentlichung einen musikalischen Quantensprung in der Schwarzen Szene, und bescherte der Band durch die neu gewonnene Experimentierfreudigkeit mit verschiedenen Musikstilen endgültig internationale Anerkennung bei der Presse und Kultstatus bei den Fans. Das 1998er Werk enthält Szenehits wie „Destillat“ und „Kindgott“ oder Songs wie „Schwanenschrei“ und „Krieger“, die bis heute ihren Platz im Liveset der Band finden. 13 Jahre nach Veröffentlichung ist die Erstauflage längst vergriffen und kommt dieser Tage in aufwendigem Gewand, mit vielen Extras zurück zur nächsten schwarzen Generation. NEGAtief sprach mit Bruno Kramm über Vergangenheit, Zukunft und Bandauflösung.

Nach den Re-Releases von „Die Propheten“ und „Antichrist“ folgt jetzt „Egodram“. Welche Extras hat die Neuauflage zu bieten?

Neben den komplett neu gemasterten Versionen wurden teilweise auch andere Mischungen verwendet. Ich habe die ganzen alten DAT Bänder neu eingelesen und hier und da eine andere Version für die CD ausgesucht. Die Bonusdisk enthält dann neben Demos, einem englischsprachigen „Warrior“ und den Singleversionen inklusive „Destillat“-Video, auch ein Booklet mit einer Menge Fotos der damaligen Session, die nicht verwendet wurden.

„Es war eine manische Zeit des Songschreibens, 20 Stunden am Tag mit Kaffee, Kippen und Aufputschkram. Mit der Zeit war man total desozialisiert, das Sonnenlicht empfand man am Morgen als sehr störend.“

Viele sehen „Egodram“ als das bedeutendste Album eurer bisherigen Karriere. Die CD ist randvoll mit Hits, zusammengesetzt aus Songs verschiedenster Stilrichtungen, wie Breakbeat, Industrial und sogar Rock. Was hat euch angetrieben, so ein Album zu veröffentlichen, angesichts des erfolgreichen Vorgängeralbums „Staub“, was ja im Vergleich eher homogen und viel düsterer war? Unter welchen Umständen ist „Egodram“ gewachsen?

Sicher unter dem Einfluss eines generellen Umbruchs, dem Ablegen von Scheuklappen, dem sich Verstehen in einem größeren Kontext, der Versuch mit alten Traditionen zu brechen, die Lust auf Unerhörtes, der Suche nach Innen in die Tiefe aber auch den Blick fürs Große. Es war eine manische Zeit des Songschreibens, 20 Stunden am Tag mit Kaffee, Kippen und Aufputschkram. Mit der Zeit war man total desozialisiert, das Sonnenlicht empfand man am Morgen als sehr störend.

Was steht eigentlich genau hinter dem Albumtitel/Titeltrack „Egodram“? Und wie beurteilt ihr die Scheibe aus heutiger Sicht? Könnte euch euer eigenes, 13 Jahre altes Werk für zukünftige Kompositionen inspirieren?

Das dachte ich mir auf alle Fälle. Eigentlich sollte es eine Art Drama im eigenen Kosmos darstellen, eine Art Widerstreit mit Dir selbst, einer Tragödie des Egomanen. Was das Suchen neuer Klänge betrifft und der Reduktion aufs Wesentliche, ist das Album nach wie vor einer unserer absoluten Faves.

Einige Bands haben in der Vergangenheit ihre Bandauflösung als Marketingmethode benutzt, um ein bis zwei Jahre später wieder zu kommen. Warum habt ihr das nie getan?

Vielleicht weil wir immer schon zu nah am Abgrund der Selbstauflösung standen und deshalb nie damit gespielt haben. Ein Alkoholiker versucht ja auch, seine Sucht zu verstecken. Zumindest solange es ihm gelingt.

Nach mehreren Verschiebungen fragen sich viele Das Ich Fans, wann endlich das neue Album erscheint. Wann ist es soweit?

Album? Ha, immer langsam, erst mal muss die EP fertig werden. Wann noch einmal ein ganzes Album erscheint, steht in den Sternen. Nie wieder Versprechen!

POLONI MELNIKOV

www.myspace.com/dasich

VÖ: „Egodram (Edition)“ 25. Februar 2011



REG. TM. BECK'S präsentiert:

M'ERA LUNA FESTIVAL 2011



WITHIN TEMPTATION
ASP - APOCALYPTICA

„Am 05.08.2011 erscheint das neue ASP-Album FREMD (Fremder-Zyklus, Teil I.)"

TANZWUT - MY DYING BRIDE
END OF GREEN - MONO INC.
TIAMAT - EQUILIBRIUM - NACHTMAHR

COPPELIUS - THE BEAUTY OF GEMINA
FETISCH-MENSCH - TEUFEL - BLIND PASSENGER ...U.V.A.

13. - 14.08.2011 HILDESHEIM

WWW.MERALUNA.DE

DRISPENSTEDT

TICKETS UNTER: 01805-853 653 ODER 01805-570 000. ONLINE UNTER: MERALUNA.DE & EVENTIM.DE

(0,14 € / Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 € / Min.)

FKP SCORPIO

ELANE

Einfach phantastisch

„Arkadien“, „Die Wasserweber“, „Das Wolkenvolk“, „Die Sieben Siegel“ - eine beeindruckende Reihe, die nur die sprichwörtliche Spitze des Eisbergs der literarischen Werke Kai Meyers aufzeigt. Mit rund 50 Romanen gehört der in Lübeck geborene Schriftsteller nicht nur zu den erfolgreichsten deutschen Autoren, sondern sicher auch zu den produktivsten. Elane wiederum sind ebenfalls keine Unbekannten mehr im Musikgeschäft, doch was diese beiden kreativen Pole nun mit dem Album „Arcane“ verwirklicht haben, erschließt Neuland auf beiden Seiten. Ein Longplayer voller Songs, inspiriert durch die in den Büchern geschilderten Szenen. Klar, dass Keyboarder Nico da ein paar Fragen beantworten muss.



Wie seid ihr ganz konkret an die Zusammenarbeit herangegangen?

Zunächst gibt es da natürlich verschiedene Möglichkeiten. Zum einen hätten wir als Vorlage für ein Konzeptalbum auch ein einziges seiner Bücher nehmen können, beispielweise das damals aktuellste „Die Sturmkönige“. Oder man nimmt mehrere Bücher und daraus entsteht eine facettenreiche Scheibe. Wir haben uns dafür entschieden, mehrere Romane zugrunde zu legen, um uns nicht einzuschränken.

Wie lief die Kompositionsarbeit innerhalb der Band ab?

Aktuell gibt es bei uns drei Songwriter und jeder macht seine eigenen Stücke zum Großteil fertig, und am Ende funken die anderen noch etwas mit rein oder geben Tipps. Im Grunde schreibt jeder der drei Komponisten seine Stücke jedoch selbst.

„Ich persönlich glaube, dass die Kombination Elane/Kai Meyer ganz einfach richtig gut passt, und sowohl Kais Leser als auch unsere Stammhörer haben einen Zugang zu dem jeweils anderen Stoff.“

Worauf habt ihr euch bei der Auswahl der Passagen, die ihr vertont habt, konzentriert?

Bei „Magdalena“ fand ich es interessant, den psychischen Zwiespalt von Saga auszudrücken, die dazu instrumentalisiert wird, ihr Lügen-Talent einzusetzen, um den Jungfrauenkreuzzug in die Schlacht zu führen. Der Roman „Das Zweite Gesicht“ spielt in den 1920er Jahren. Die Schattenseiten der Berliner Filmwelt aus zwei konträren Sichtweisen darzustellen, darum geht es in „Masken“ und „Goddess Of The Night“. Dazu habe ich keine Schlüsselszenen dargestellt, sondern die agierenden Personen Felix Masken und Jula Mondschein charakteristisch skizziert.

Was fasziniert dich an Kais Werken am meisten? Was arbeitet er in ganz besonderer Art und Weise heraus?

Ich finde zum einen die Dialoge äußerst gelungen. Dazu legt Kai großen Wert auf die sorgfältige Ausarbeitung der Motive. Richtig gut finde ich auch die immer wieder aufs Neue überraschenden, stellenweise morbid anmutenden Elemente der Phantastik.

Das Feedback auf die Kooperation mit Kai ist sehr positiv. Worauf führst du das zurück?

Einerseits hängt das sicherlich mit der großen Popularität Kai Meyers zusammen. Das ist aber vermutlich nur die halbe Wahrheit. Ich persönlich glaube, dass die Kombination Elane/Kai Meyer ganz einfach richtig gut passt, und sowohl Kais Leser als auch unsere Stammhörer haben einen Zugang zu dem jeweils anderen Stoff.

Geplant ist noch ein zweites Album „Elane inspired by Kai Meyer“. Wann soll das erscheinen, wie werden sich die Kompositionen unterscheiden?

Wir werden uns erneut Zeit lassen, wenngleich schon jetzt einige Songs komponiert sind. Voraussichtlich Ende 2012/Anfang 2013 könnte es soweit sein, aber das ist ohne Gewähr. Auf dem nächsten Album werden wir die „Wolkenvolk-Trilogie“ vertonen, „Die Wellenläufer“, „Die Alchimistin“ und sicherlich noch andere Romane und Buchreihen. Das bisherige Material ist zwischen cineastisch, akustisch, rockig und mystisch.

SVEN BAUER

www.elane-music.com
www.myspace.com/elanemusic

VÖ: „Arcane“ 18. Februar 2011



⇨ Doppelt gut!



SONIC SEDUCER 03/2011

Die aktuelle Ausgabe

Mit 37 Seiten Mittelalter-Special inkl. allen Marktterminen des Jahres!

+ 2CD-Beilage im Digisleeve:

CD1 "Mittelaltermusik-Special IX" mit Songs von Subway To Sally (exklusiver Track!), Saltatio Mortis, Schandmaul, Ignis Fatuu, Feuerschwanz, Elane, Irregang, Dudelzwerge u.v.a.
CD2 "Cold Hands Seduction" mit neuen Songs von And One, X-Fusion, Hatesex, Armageddon Dildos, Komor Kommando, Incubite u.v.a.







JAHRESRÜCKBLICK 2010

Nur hier: Exklusive Deine Lakaien-EP mit unveröffentlichten Songs und Remixen!

DVD-Beilage mit dem M'Era Luna Festival-Film Teil 2: Liveclips und Interviews von und mit Placebo, Editors, Skinny Puppy, Combichrist, In Extremo, The 69 Eyes, Rabenschrey, The Other u.v.m. plus Clips von Schandmaul, Apocalyptica, Deine Lakaien, Covenant u.v.a.

ERHÄLTLICH IM SHOP AUF WWW.SONIC-SEDUCER.DE

M'ERA LUNA

binary park

Auf Kollisionskurs

Drei Menschen, ein Ziel: Gemeinsam Musik zu machen. So simpel kann die Grundlage eines wundervollen neuen Projektes sein. Im Falle von Binary Park waren es die beiden Freunde Torben Schmidt (Lights Of Euphoria) und Alfred Gregl (Aqualite), welche sich einer Vision hingaben. Mit Huw Jones hat man sich einen Sänger hinzugeholt, welcher nicht nur ideal ins Boot passte, sondern gleich selbstbewusst das Kapitänsamt übernommen hat. Das Schiff namens Binary Park hat abgelegt, erstes Ziel ist das kommende Debüt-Album „Worlds Collide". Frontmann Huw gab uns bereitwillig Auskunft über den aktuellen Kurs, die Stimmung an Bord und wie sich die Mannschaft überhaupt zusammengefunden hat:

Huw: Wir kamen zusammen, nachdem ich einen Post auf der Propellerheads-Website beantwortet hatte, in dem ein Sänger für eine EBM-Band gesucht wurde. Ich hatte zwar schon von Infacted gehört, aber ich wusste nicht wer hinter dem Posting steckte. Das erfuhr ich erst nachdem ich darauf geantwortet hatte. Meine Aufregung war natürlich ziemlich groß, als die Jungs sich dann meine Musik anhörten und mit mir zusammenarbeiten wollten. Das ist nicht unbedingt der normale Weg, eine Band zu gründen aber warum nicht? Das Internet bietet tolle Arbeitsmöglichkeiten.

Kannst du uns vielleicht etwas über deinen musikalischen Werdegang erzählen?

Dies ist meine erste Veröffentlichung, aber ich mache schon seit Jahren elektronische Musik. Ansonsten habe ich bisher in Rockbands gesungen und auch zu meinen eigenen Tracks, die aber nicht sonderlich nach Binary Park klingen. Ich habe zudem meine musikalische Karriere als Gitarrist begonnen, man kann also sagen, ich bringe ein wenig Rock in die Band.

„Diese Tracks sind der Sound von uns allen dreien, sie beschreiben wie wir unseren Platz suchen, diesen austesten und wie wir schließlich zusammenfinden. Ähnlich der Stimmung, in der sich jemand befindet, der sich auf einen Kampf vorbereitet."

Euer erstes Album „Worlds Collide" wird bald erscheinen. Gibt es einen roten Faden, eine Geschichte die alle Songs zusammenführt?

Diese Tracks sind der Sound von uns allen dreien, sie beschreiben wie wir unseren Platz suchen, diesen austesten und wie wir schließlich zusammenfinden. Ähnlich der Stimmung, in der sich jemand befindet, der sich auf einen Kampf vorbereitet. Es ist ein aggressiver Sound mit vielen Einflüssen. Mit den Aufnahmen zu „Worlds Collide" begannen wir uns gegenseitig zu verstehen und einen Binary Park-Sound zu kreieren. Ich denke, die Evolution dessen wird für jeden spannend sein, der uns zuhören mag.

Der Titel scheint einen metaphorischen Hintergrund zu haben, ist aber auch der Name eines Tracks auf dem Album. Gab es einen Plan hinter der Entscheidung, „Worlds Collide" zum Titel des Albums zu machen?

Ja total! Als ich die Texte für die Songs mit Gesang geschrieben habe, trainierte ich für eine Tour nach Afghanistan. Wenn Torben und Alfred mich nicht gerade zu sehr einspannen bin ich Offizier in der britischen Armee. „Worlds Collide" und andere Stücke beschreiben meine Emotionen, Ängste und Hoffnungen in Bezug auf das, was ich da draußen erleben werde. Es gibt auch Tracks mit anderen Einflüssen, aber der Song „Worlds Collide" ist am nächsten an meinen Gefühlen in dieser Zeit und vielleicht der einfachste Einstiegspunkt für Fans des Genres.

Hattet ihr zuerst im Kopf wie Binary Park klingen soll, oder war das Komponieren ein großes Experiment?

Da wir uns gleich trafen und mit der Arbeit am Album begannen, mussten wir einen gemeinsamen Arbeitsstil finden. Alfred und Torben haben einen sehr klaren Stil, aber sie haben mich einbezogen und ich denke, ich habe die Balance verändert. Ich hoffe, wir werden immer weiter experimentieren, wie ich so gerne sage: Die Entwicklung ist Teil des Vergnügens.





Ist es nicht schwierig mit der Zusammenarbeit, wenn die Musiker in Deutschland leben und der Sänger irgendwo in Britannien?

„Irgendwo in Britannien", hehe, das mag ich. Es beschreibt wirklich wo ich lebe! Alfred und Torben sprechen großartiges Englisch (wie bei den meisten Briten reicht mein Deutsch gerade mal um Bier zu bekommen) also ist Sprache kein Problem. Natürlich ist ein gemeinsames Studio unschlagbar, aber das Internet bietet großartige Arbeitsbedingungen. Es ist mittlerweile schnell genug und wir nutzen die gleiche Software, also hatten wir da nie irgendwelche Probleme.

„Die Entwicklung ist Teil des Vergnügens."

Wie wichtig ist es heutzutage für ein Electro-Projekt wie das eure, in Clubs und Discos gespielt zu werden? Wäre es für euch möglich Erfolg zu haben, ohne die Hilfe durch DJs?

Gute Frage! Ich glaube, wenn es keine DJs gäbe, die Industrial-Tracks spielen, wäre die Szene eine ganz andere. Da es so wenige Industrial-Radiostationen gibt, stellen DJs eine andere Form des Sendens dar. Ich kenne ein paar und sie arbeiten wirklich hart, um die Szene weiterzuentwickeln und auch tiefes Wissen über kleine Bands aufbauen. Um es mal klar auszudrücken: Niemand befasst sich mit unserer Musik wegen des Geldes! Wir müssen zusammenhalten, um erfolgreich zu werden. Also geht los und umarmt mal euren örtlichen DJ. Ich werde gerade sentimental, hehe.

Habt ihr schon Ideen für eine wirklich coole Liveshow von Binary Park? Oder sind Konzerte derzeit noch keine Option für euch?

Ich habe gerade meine Universitäts-Dissertation zum Thema „elektronische Musik live performen" verfasst und jeder der schon einmal eine Industrial-Band live gesehen hat weiß, dass das meiste, wenn nicht gar alles, abgespielt werden muss, es sei denn man verfügt über das Budget von Nine Inch Nails. Ich bin mir sicher, jede Band würde gerne echte Livemusik machen und auch wir wollen da wirklich interessante Sachen bieten. Wir haben ein paar Ideen, aber wir planen das sehr sorgfältig. Ich denke, wenn wir ein paar Probe-Gigs absolviert haben, um uns auch auf der Bühne einzuspielen, sind wir bereit für Experimente. Haltet die Augen offen!

Den Besitzer eines renommierten Labels an Bord zu haben, ist sicher nicht die schlechteste Voraussetzung, um einen guten Start hinzulegen. Inwieweit hat es eure Arbeit beeinflusst, dass ihr wusstet ‚eure Musik würde in jedem Fall bei Infacted Recordings veröffentlicht werden?

Na ja, Torben ist ein viel beschäftigter Mann und wenn es nicht gut klingen würde, dann würde er keine Zeit darauf verschwenden, es auf seinem Label zu veröffentlichen. Mir war bewusst, Torben würde bei unserem Produkt sehr genau hinschauen und ich glaubte keine Sekunde lang daran, dass eine Veröffentlichung garantiert sei. Trotzdem ist ein guter Promoter im Rücken natürlich eine gute Sache. Niemand würde das abstreiten. Wir verwenden viel Zeit auf unsere Musik und wenn sie dennoch nicht gut klingt, wird sie auch nicht veröffentlicht.

Du hast doch sicher Träume, Visionen wohin eure Band und auch dein Leben sich in Zukunft entwickeln soll. Würdest du uns von diesen Träumen erzählen?

Ich habe wirklich seltsame Träume, aber das war glaube ich nicht die Frage. Ich liebe meinen Job in der Armee und ich hoffe, ich kann ihn mit der Musik



in Einklang bringen, bis ich irgendwann taub oder tot bin. Außerdem hoffe ich irgendwann mal Filmmusik machen zu können, aber das ist eine andere Geschichte.

Ein Vogel hat mir zudem etwas von einer Nachfolge-EP zu „Worlds Collide" gezwitschert. Ihr könnt wohl nicht genug bekommen?

Yeah, wir müssen so viel Musik mit Binary Park machen wie wir können, bevor ich erschossen oder in die Luft gesprengt werde, hehe.

FRANK „OTTI" VAN DÜREN

www.myspace.com/binarypark

VÖ: „Traumtänzer" 18. März 2011





After Dark in ZÜRICH

Alles was das Schwarze Herz begehrt

Zürich mag im Ausland vielleicht nicht gerade als Mekka der Schwarzen Szene bekannt sein, aber die grösste Stadt der Schweiz hat durchaus düstere Leckerbissen zu bieten. Alien-Künstler HR Giger wohnt hier, und im Winter breitet der fjordähnliche Zürichsee zuverlässig seine melancholische Grundstimmung über die Stadt. Und nicht nur, wenn sich mal wieder jemand im See ertränkt hat, wird es zuweilen morbid: Letztes Jahr wurde ein Haufen Urnen inklusive menschlicher Überreste auf dem Seegrund gefunden, und man rätselt bis heute über den „Entsorger". Im Verdacht: eine der grössten Schweizer Sterbehilfe-Organisationen. Beweise fehlen jedoch, und so bleibt abzuwarten, welche dunklen Geheimnisse der See noch preisgeben wird. Geheimnisvoll auch der Ort, an dem Bestattungen mehr legaler Art durchgeführt werden: Der Friedhof Sihlfeld. Der grösste Friedhof der Stadt ist gleichzeitig die grösste Parkanlage in Zürichs Innenstadt. Mit seinen prächtigen Alleen und alten Bäumen ist er der perfekte Ort für einen romantischen Lustwandel. Es gibt hier viele alte und prächtige Grabmäler zu entdecken, und einige Prominente sind hier begraben. Wunderschön sind auch die alten klassizistischen Bauten auf dem Gelände, allen voran das prachtvolle Krematorium mit seiner düster-morbiden Ausstrahlung. Der Bau ähnelt einem griechischen Tempel und verströmt leichten Grössenwahn. Bei seiner Eröffnung war es das erste Krematorium der Schweiz, heute jedoch ist es nicht mehr in Betrieb.





Wenn sich dann auf so einem Spaziergang der Zürcher Hochnebel gar nicht mehr lichtet, empfiehlt sich ein Abstecher ins Café Noir: Es sei uns dabei verziehen, dass wir es in erster Linie seines passenden Namens wegen hier erwähnen. Das „Noir" zielt nämlich nicht speziell auf ein schwarzes Publikum ab, jedoch ist das Café mit eigener Rösterei absolut reizvoll und bietet gerüchteweise den besten Kaffee der Stadt. Glücklich also, wer einen der zehn Sitzplätze ergattern kann! Für künstlerisch wertvolles Konsumieren empfiehlt sich auch die Bar des Cabaret Voltaire: Im legendären Altstadthaus der Da-da-Bewegung spielten schon die Young Gods, und Marilyn Manson stellte hier seine Bilder aus. In der malerischen Altstadt finden sich auch einschlägige Shops für Kauflustige: Im Soho oder im neuen Dress in Black-Shop findet das gemeine Gruftiherz sicher alles, was es sich wünscht. Wer es individueller mag, geht zu Black Griffin oder in einen der weiteren kleinen Shops, die es durchaus noch gibt. Denn obwohl die Schweiz ein kleines Land ist, existiert hier eine zuverlässige schwarze Szene, welche in Zürich die grösste Ausprägung hat.



Somit kann sich auch das hiesige Nachtleben sehen lassen, es ist einiges los: Eine Institution ist die More than Mode-Party, die jeden Mittwoch im X-tra stattfindet. Seit über 10 Jahren pilgern Gothics und Normalos gemeinsam auf die Party, und das zu freiem Eintritt. Im X-tra finden zudem regelmässig Konzerte statt, auch wir haben hier schon gespielt. Dasselbe gilt für das Dynamo: Im alternativen Musik- und Kulturhaus finden am Wochenende regelmässig Gothic-Parties oder Konzerte statt, und jeden Sonntagabend kann man an der „Nachtbrand"-Bar schwarz-gepflegt die Woche ausklingen lassen. Im schwitzigen Kellergewölbe haben wir schon mehrmals gespielt und sind nach dem Soundcheck auch schon alle zusammen in den Fluss gesprungen, der gleich vor der Tür zum Bade lockt. Aber auch in anderen Locations finden in unregelmässiger Abfolge spannende



Events statt, und eigentlich ist an jedem Wochenende (und nicht zu vergessen am Mittwoch!) irgendwo etwas los. Gut auch, dass in der Schweiz die Distanzen gering sind: im nahegelegenen Winterthur finden ebenfalls regelmässig Events statt, und wer mehr als 30 Minuten Fahrt in Kauf nimmt, dem eröffnen sich entsprechend weitere Möglichkeiten. So bescheren uns beispielsweise die umtriebigen Veranstalter von Divus Modus einmal im Jahr ein Festival der Sonderklasse: Das Bergwerk-Festival. Die Schweiz ist ja bekannt dafür, dass sie ihr ganzes Land untertunnelt und verbunkert hat, da macht ein ganzes Festival unter Tage Sinn! Unweit von Zürich ist das ehemalige Bergwerk gelegen, in dessen weitverzweigten und grosszügigen Stollensystem sich ein riesiger Konzertsaal und diverse Dancefloors be-



finden. Und da die letztjährige Ausgabe des Festivals aus mysteriösen Gründen in Zürich selbst stattfand, schliesst sich hiermit der Kreis wieder und wir beenden unsere Exkursion ins Partyleben.

Wer sich mehr für kulturhistorisch-düstere Aspekte von Zürich interessiert, dem sei der nächtliche Ghost Walk empfohlen. Die Tour mit Guide führt an die dunklen Schauplätze von Zürichs blutiger Vergangenheit. Burgfräuleins und romantisch veranlagte Prinzen mögen sich vielleicht bei Mondschein auf



der alten Ruine Friesenberg verabreden: Die auf Zürichs Hausberg (der Üetliberg), gelegene Ruine ist gar nicht so leicht zu finden, liegt sie doch abseits der Wege in hügeligem Gelände mitten im Wald. Über die ehemalige Burg ist wenig bekannt, sie wurde vermutlich im 11. Jahrhundert von Rittern erbaut. Wer sich heute hier aufhält, wird nicht mehr viel von der einstigen Grösse der Anlage sehen. Zwischen den alten Mauerresten lässt sich aber vortrefflich ein Feuerchen machen und bei einer Flasche Met hinab auf die Stadt und den See blicken.

Für filmbegeisterte Gothics mag der Fakt interessant sein, dass Zürich in Relation zur Bevölkerungszahl die grösste Kinodichte in ganz Europa hat. Wir selbst sind ja fanatische Kinogänger, und in dem Zusammenhang möchten wir einen eher unfreiwillig düsteren Ort vorstellen: das Kino Uto. Im Uto ist die Zeit ein wenig stehen geblieben, woraus sich ein ganz eigener Charme ergibt. Auf dem Balkon sitzt man auf abgewetzten Polstern, es ist auch bei Licht sehr düster, und das Deckenlicht flackert unheimlich. Wir haben dort mal einen dreistündigen David-Lynch-Film geschaut und waren danach nicht sicher, ob wir selber im Film gelandet sind. Definitiv gruftig wird dann aber der Gang zur Toilette: eine enge Treppe führt hinab ins kalte Kellergeschoss, wo einem eine fast kerkerartige Atmosphäre empfängt. Die Toiletten sind seit gefühlten 70 Jahren nicht mehr renoviert worden, und entsprechend blättert der Putz von den kargen Wänden. Fantastisch!
Auch ein weiteres Kino, das den geneigten Grufti interessieren könnte, wollen wir an dieser Stelle erwähnen: Im Filmpodium werden immer mal wieder alte und rare Stummfilme mit live Musikbegleitung gezeigt. Meist improvisiert jemand am Klavier dazu, aber manchmal wirds noch spektakulärer: Letzthin schauten wir uns dort einen sowjetischen Science-Fiction-Film aus dem Jahre 1924 an, und nebst dem Pianisten spielte auch noch jemand das Theremin (wir haben das Instrument ja auch auf der Bühne, man sieht es nicht ganz so oft). Es war absolut einzigartig, und wer auf die morbid-romantische Atmosphäre von Stummfilmen abfährt, sollte sich das Filmpodium unbedingt vormerken.

Ob also auf der Leinwand oder ganz real: Zürich lässt auch dunkle Herzen höher schlagen!

Michel Frasse und Marion Altwegg die Metallspürhunde

www.mshunde.ch
www.myspace.com/metallspuerhunde
www.dynamo.ch
www.x-tra.ch
www.divusmodus.ch
www.blackgriffin.ch
www.dressinblack.ch
www.soho.ch

PARZIVAL

„Hermetic marches and hymns“

Deutschsprachiger Industrial Sound aus Dänemark. Parzival mit nur einem Satz zu beschreiben fällt leicht, sich ihrem aktuellen Werk „Urheimat“ jedoch zu nähern, erfordert deutlich mehr Zeit. Neben den dunklen und bedrohlichen Klanggebilden, die zusätzlich durch markante Vocals an Härte gewinnen, ist es vor allem das künstlerische Konzept, das Bandchef Dimitrij Bablevskij (Vocals, Programming...) im Interview schildert.



Bitte erklärt kurz die Bedeutung des Album-Titels „Urheimat“.

Die Grundlage für das Konzept des Albums stammt von der arktischen Ursprungstheorie, die in den historischen Büchern der Vedas und Avesta erwähnt wird und durch Professor W.F. Warren, dem Präsidenten der Boston-Universität („Paradise Found—the Cradle of the Human Race at the North Pole“, 1885) und den indischen Gelehrten B.G. Tilak („The Arctic Home in the Vedas“, 1903) sowie vielen anderen Untersuchungen, die etwas zur Bewahrung unseres geheiligten, borealen Erbes beitragen, bewiesen wurde. In diesen dunklen Zeiten des globalen Durcheinanders, mit dem endlosen Spott gegenüber jeglicher Heiligkeit, wenden wir uns an unsere Urheimat, unsere lang verschollene, doch niemals vergessene und angestammte, boreale Heimat, deren göttliche Morgendämmerung noch immer in unseren vereisten Herzen flackert.

Seid ihr euch bewusst, dass viele dieser Theorien als Fundament für die faschistische Ideologie verwendet werden. Warum wird von euch für diese Theorien innerhalb eurer Kunst eine Grundlage geschaffen?

Jedes politische System braucht eine mythische Basis, um deren Handlungen rechtfertigen zu können. Parzival vertritt keine politischen Ideologien. Wir rechtfertigen keine Agenda. Der Parzival Orden ist imstande, die traditionellen Lehren von den Interpretationen, die später verdreht wurden, zu unterscheiden. Wir glauben nicht, dass die Tradition beschmutzt werden kann. Auch nicht durch Spott oder durch einen Missbrauch auf eine unanständige Art und Weise. Wir hoffen deshalb, dass auch andere Europäer das traurige Kapitel in ihrer Geschichte überwinden können. Diese hat sich zu einem ernstzunehmenden psychologischen Chaos entwickelt. Wir sehen unsere Mission als Reinigung der traditionellen Mythen vom ideologischen Missbrauch des XX. Jahrhunderts.

Wie hat sich eure Musik nach jeder Veröffentlichung verändert? Welche Änderungen habt ihr bis zur Idee von „Urheimat“ erlebt?

Die Musik auf „Urheimat“ folgt grundsätzlich dem Pfad von „Deus Nobiscum“, und „Zeitgeist“, wobei das neue Album wahrscheinlich das tanzbarste Werk ist, das Parzival jemals aufgenommen hat (lacht). Sogar Clubs und DJs promoten uns auf dem neuen Album. Die Texte für „Urheimat“ müssen allerdings zur Musik passen. Bei den Aufnahmen haben wir uns für eine sehr kalte und eisige Atmosphäre entschieden, denn das passt am besten in das Konzept des Albums. Die nächste Scheibe, die wir aufnehmen



werden, werden wir wieder mehr in der Richtung von „Blut Und Jordan“ produzieren. Es wird allerdings ein größeres Format haben, weniger elektronisch und mehr orchestral klingen.

Erläutert bitte euer Statement: „Parzival weist das heutige apokalyptische Königreich völlig zurück, indem er die alternative Existenz der Tradition, der Pole und der Ursprünge hochhält.“ Was ist das „apokalyptische Königreich“? Welche Traditionen, Pole und Ursprünge meint ihr?

Das apokalyptische Königreich bezieht sich auf die heutige Welt, und die vielen vergangenen Jahre. Mit Traditionen meinen wir die grundlegenden menschlichen Werte, die unsere Gesellschaft stützen. Das sind Werte wie Ehre, Liebe, Glaube und Überzeugung. Heute werden diese völlig abgelehnt, und es scheint so, als würde die Entwicklung sich verschlimmern.

PETER HEYMANN

ÜBERSETZUNG: ERANIE FUNDERBURK/ PETER HEYMANN

www.parzival.dk
www.myspace.com/orderofparzival

MEDATIEF

Die Redaktion warnt... vor ewig Gestrigen

Ufos, die das Leben auf die Welt brachten, eine Zivilisation im Erdinneren, tausend Jahre alte Hyperboraer mit Kernkraft, die Suche nach Thule, Ultimathule und dem Neuschwabenland. Was oberflächlich betrachtet nach einem B-Movie Script aus der Feder eines Erich von Däniken klingt, hat eine lange Vergangenheit. Ein verquastes Weltbild, Kritikimmunität und die kategorische Politikverleugnung jeden künstlerischen Schaffens endet schnell in einer gefährlichen Ideologie.
Und gerade das hatten die esoterikaffinen und nach schöpfungsgeschichtlicher Sonderstellung gierenden Germanen nach dem ersten verlorenen Krieg im Sinn. Der nationale Minderwertigkeitskomplex verlangte nach dem Gral der Schöpfungsgeschichte. Die Legitimation der Herrenrasse und des gänzlich falsch verstandenen Übermenschen erfuhr dann im Zirkel der erleuchteten Himmlerfreunde die Geburtsstunde des esoterischen Rassismus. Der nordische Ariers stammt von einer außerirdischen Lichtgestalt ab, während alle anderen Völker eher dem darwinistischen und irdischen Entwicklungsmodell zuzuordnen wären.

Dem nicht genug: Die Hyperboraer, die vor langer Zeit im Neuschwabenland (Arktis) gelandet und dort den Funken des Intellekts und der Vormachtstellung gezündet hätten, waren der Ursprung allen Fortschritts, der aus dem Norden kam. Klingt dämlich? Wer glaubt, das solche Umdeutungen in der heutigen Informationsgesellschaft nicht mehr funktionieren, sollte nur einen kurzen Blick in die US amerikanische Gesellschaft werfen. Kreationisten drängen darauf, die Evolution zugunsten einer christlichen Schöpfungsgeschichte der sieben Tage in den Schulbüchern umzuschreiben und sind damit höchst erfolgreich. Die himmelschreiende Dummheit der Tea Party Bewegung findet mehr und mehr Anhänger. Oder aber Ron Hubbard, der Kopf der Scientologen predigt in seinen unzähligen Pamphleten, wie Atombomben der Außerirdischen die Vernichtung der menschlicher Überbevölkerung vorantrieben. Scientology ist eine der gefährlichsten Sekten, mit einem weltweit verzweigten Netzwerk.

Der Zeigefinger der Redaktion soll nun niemanden des Neonazismus oder Rassismus bezichtigen. Wir wollen jedoch auf die Gefahr hinweisen, die schon immer aus der unheilvollen Vereinigung von Scheinwissen, Komplexen und Glaube entstand. Das Schwelgen in esoterischer Vernebelung mag Spaß machen und berauschen - der langanhaltende Missbrauch führt aber zur Sucht und Verblödung. Wissenschaft und Aufklärung als Zentrum einer pluralistischen Demokratie hat sich die Menschheit mit vielen Opfern über lange Zeit erkämpft. Verbohrter Glaube, Ideologie und Dummheit dürfen nie wieder die Oberhand gewinnen. Gerade in einer alternativen Szene, die auf die Toleranz der Gesellschaft angewiesen ist, sollte der Mut zur Kritik gegenüber totalitären Saatgut zum guten Ton gehören.

BRUNO KRAMM (HERAUSGEBER)

freakhair
haarteile






www.freakhair.de

DEADLOCK

„Us hate beauty! Us love ugliness!“

Deadlock das sind Sabine Scherer, Johannes Prem, Sebastian Reichl, Gert Rymen, John Gahlert und Tobias Graf. Gemeinsam legt der Sechser mit ihrem jüngsten Werk „Bizarro World“ auf Lifeforce Records eine Metalscheibe vor, die es versteht, sich brachial in den Gehörgängen festzusetzen. Eingerahmt von scharfen Gitarren, Anleihen aus dem Pop-Geschäft oder orchestralen Passagen, liefern die mal klar, mal als wütende Growls dargebrachten Vocals einen spannenden Song nach dem anderen. Im Interview ließ uns Bassist John Gahlert zunächst einen Blick auf die „Bizarro World“ werfen, auch bekannt als „Htrae“ („Earth“ rückwärts).

Bitte schildere das Konzept hinter „Bizarro World“
Die Idee stammt von der gleichnamigen Comic Reihe aus den frühen 1960ern, in der eine verdrehte Welt dargestellt wird, in der alles Gute schlecht und alles Schlechte gut ist. Antihelden anstelle von Supermännern bestimmen hier das Bild. Wir greifen diesen Gedanken auf und stellen dann aber auch die Frage, was man überhaupt als Realität wahrnimmt, bzw. was die Realität ist. Das zieht sich durchs gesamte menschliche Leben. Viele Dinge um einen herum, die den Alltag prägen, werden zu einer ganz besonderen Form der Realität. Vieles aus dem Bereich der Wirtschaft erscheint mit etwas Abstand doch wirklich bizarr. Länder werden beispielsweise aufgrund ihres Wohlstands gegeneinander ausgespielt, wobei dieser Wohlstand anhand des BIP gemessen wird, das unzählige enorm seltsame Dinge miteinander verrechnet.



„Vieles aus dem Bereich der Wirtschaft erscheint mit etwas Abstand doch wirklich bizarr.“

Spiegeln die Texte die Gedanken einer Person oder der ganzen Band wieder?
Auch wenn die Texte aus der Feder unseres Sängers stammen, so tragen doch alle die Inhalte mit, schon allein deshalb, weil man sich in der Entstehungsphase so lange und ausführlich damit beschäftigt. „Bizarro World“ ist als Statement der gesamten Band zu verstehen.

Gibt es tatsächlich Dinge in unserer Gegenwart, wo du dir eine Umkehrung der Realität wünschen würdest?
Ganz so kann man das nicht sehen. Ich gehe wie jeder andere auch arbeiten, einkaufen und mache meinen Haushalt etc.. Ich würde mir allerdings wünschen, dass bei vielen Menschen die Wahrnehmung deutlich andere Bahnen annimmt. 2010 bekam man beispielsweise auf jedem medialen Kanal etwas von Wirtschaftskrise erzählt, wie kann es dann aber sein, dass der Einzelhandel die seit vielen Jahren besten Umsatzzahlen im Weihnachtsgeschäft liefert? Das passt doch sehr offensichtlich nicht zusammen. Da würde ich mir wünschen, dass jeder seine Umwelt mal kritischer hinterfragt. Man darf nicht alles, was man vorgesetzt bekommt, für bare Münze nehmen. Sich pro-aktiv mit seiner Umwelt auseinander zu setzen, gehört für viele Menschen noch immer nicht zu Alltag.

„Bizarro World“ ist euer inzwischen fünftes Album. Wie schätzt du eure aktuelle Situation ein?
Deadlock war von Beginn an eine Band, die ihren Weg Schritt für Schritt ging und bislang nichts geschenkt bekam. Wir sind kontinuierlich und natürlich über viele Jahre gewachsen. Jedes Album stellt einen kleinen Meilenstein dar. Auch die musikalische Entwicklung lief parallel dazu ab. Die Songs wurden immer homogener und die Fertigkeiten am eigenen Instrument nahmen stetig zu. Große Festivals und Touren oder Auslandsauftritte, all das sind die Eckpfeiler, an denen wir unser Vorankommen festmachen können. Mit dem neuen Album kommt nun ein weiterer Schritt hinzu, der einiges für uns bewirken wird. Wir haben jetzt schon, kaum dass das Album da ist, so viele Reaktionen erfahren, wie nie zuvor. Die Flut der Anfragen an die Band reißt augenblicklich nicht mehr ab. Und so kann es ruhig weitergehen.

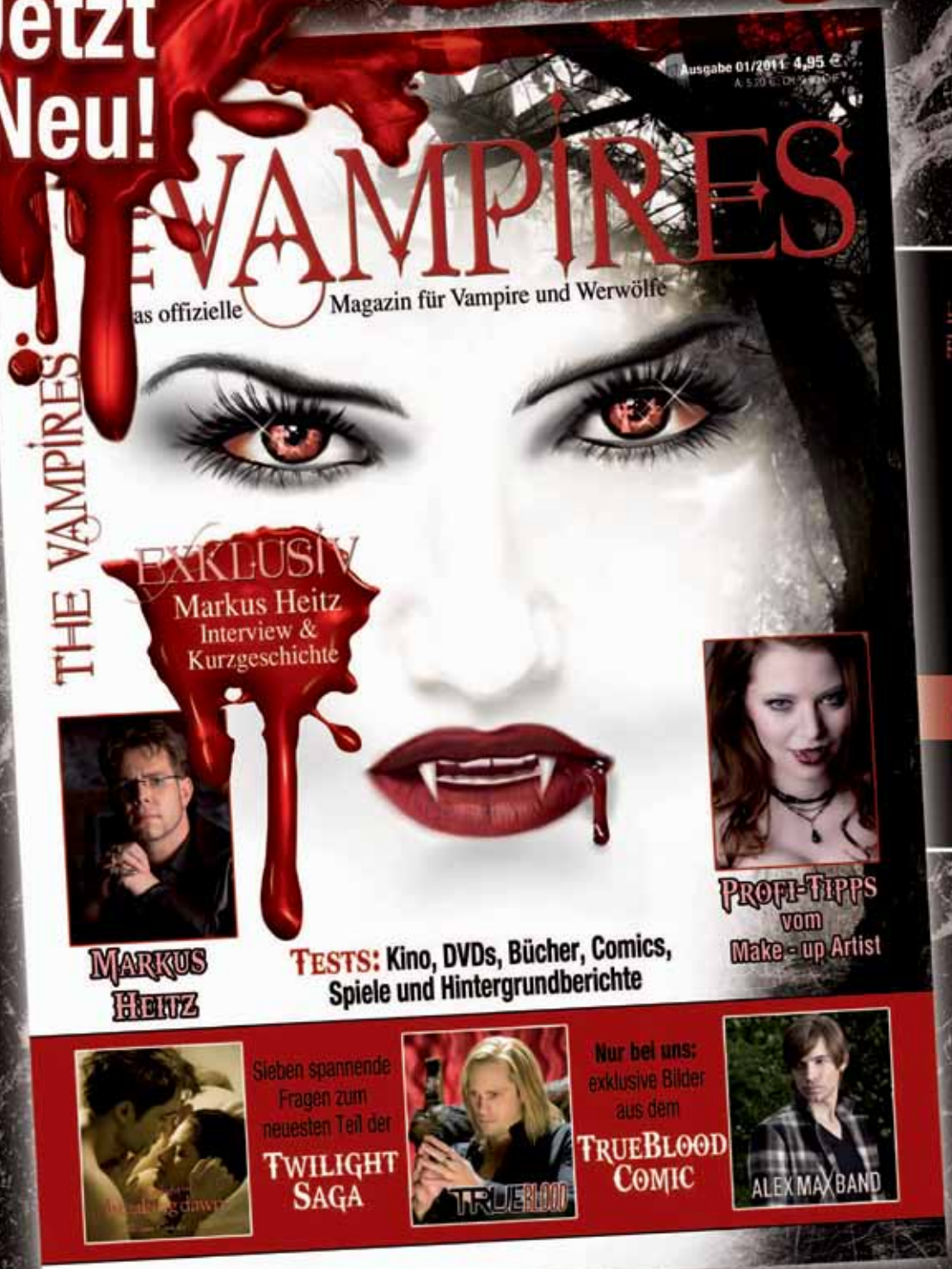
PETER HEYMANN

www.deadlock-official.com
www.myspace.com/deadlock

VÖ: „Bizarro World“ 25. Februar 2011



Jetzt Neu!



THE VAMPIRES

Das offizielle Magazin für Vampire und Werwölfe

ab 3. März 2011 im Handel

NEGATIEF

MÄRZ / APRIL 11
AUSGABE 30 - JAHRGANG 5

Metallspürhunde

Mono Inc.
Gothminister
Elane
Massiv in Mensch
Hellfire Society
Blitzmaschine
Binary Park
Lost in Desire
Feuerschwanz
Deadlock



Gothminister

GRATIS ZUM MITNEHMEN